



gruppen, der Bels, Stampfer und Herz, und um die Vertrauens des Hauptvertreter der Berliner Gruppe, d. h. Bödes, mit der Führung der SPD, ein Kampf, welcher unter Umständen sogar zu einer Spaltung führen kann. Doch auch dieser Vorgang wäre bedeutungslos, denn die SPD hat eben ihre Rolle nach dem 30. Januar ausgespielt. Es wird vielmehr heute darauf ankommen, jene Emigrationszentralen unter die Lupe zu nehmen, die jede Gelegenheit benutzen, um gegen das neue Deutschland zu gehen. Geht nicht ihr Gegenstand zu den westlichen in Deutschland verbliebenen führenden Genossen, die Trennung von Deutschland und der antisemitische deutsche Hinweis darauf, daß diese Vertreter in keiner Weise irgendeine Legitimation besitzen, über Deutschland im Ausland zu reden und zu schreiben, dazu beitragen, daß sie das Schicksal aller Emigranten, nämlich die Ausfuhrhaltung aus dem Lebensbereich der Nationen und ihrer gegenseitigen Beziehungen, erweist. Am Angeblieh jedoch werden wir sie deshalb im Auge zu behalten haben, weil unsere außenpolitische Stellung von ihnen nicht unterwühlt werden darf. Die Auswanderung der eigentlichen Emigrationszentralen ist nämlich durch erfolgt, daß diese Gefahr keineswegs gering ist. In Wien, Prag und Genf sind die von der französischen Sozialismus keine besten Verbindungsleute, und von hier aus soll darum die antideutsche Agitation weiter propagiert werden. Vor allem wird darauf zu sehen sein, daß sich bei diesem Angriff von außen her keine Fäden zu dem fimmerlichen Torso der SPD in Weide spinnen.

**Neu Deutschland — Zettland**

Doch man diese von außen drohende Gefahr nicht unterschätzen darf, geht aus dem kürzlich sich abspielenden handelspolitischen Duell zwischen Deutschland und Zettland hervor. Bekanntlich hatte die lettische Regierung es zugelassen, daß das Generalkomitee der lettischen Sozialdemokratischen Partei samt einem Komitee jüdischer Organisationen den allgemeinen Vorkauf über deutsche Erzeugnisse verbot. Hier versuchte die Zweite Internationale, zweifellos angeführt von den desertierten Vertretern der SPD, Schwierigkeiten zu machen. Diese als Wechselschritt zu betrachtende Einwirkung ist nach der Entscheidung, die sie mit dem Reichsrat der SPD, in Deutschland zu verbleiben, erließ, zur Zentralbehörde des Landes und der Wut gegen Deutschland geworden, wie es deutlich genug die Vorgänge im Genfer Arbeitsrat gezeigt haben. Hier erzielte die deutsche Delegation das gleiche Schicksal, das vor einigen Jahren die Arbeitervertreter des französischen Zettland traf, weil sie sich einer Idee verschrieben hatten, die mit den Grundsätzen einer Internationalen nicht mehr zu tun hatte. Die Deutsche Arbeitsrat als der alles tragende Pfeiler der erwachten Nation und damit als die Kerngruppe des für eine Revision kämpfenden Nationalsozialismus mußte dem französischen Verband, der wie alle seine Verbände die Genfer Arbeitsratkonferenz ebenso wie den Weltkongress nur als Machtmittel bei französischen Hegemoniepolitik betrachtet, als eine Gefährdung der von ihm zu vertretenden imperialistischen Interessen erscheinen. In Genf ließ der neue Geist der erwachten und wiedererwachten Völker mit den abgewanderten Genossen der Zweiten Internationalen der Sozialdemokratie zusammen, die nach fast 100 Jahren des Scheiterns ein schmähliches Ende genommen hat.

**Die Zweite Internationale**

Nach Lösung des russischen Kommunismus und der Erledigung der Sozialdemokratie in Italien wurde durch den Zusammenbruch der SPD der zweiten Internationalen das Rückgrat gebrochen. Die Weltgruppen vernahm nach dem Verschwinden der deutschen Kerngruppe sich nicht mehr zu halten, die sie seitig stets von Deutschland alimentiert werden mußten. Und das Ende der zweiten Internationalen ist wohl mit eines der größten Ereignisse im Verlauf der nationalsozialistischen Revolution in Deutschland. Die Internationale hat es nicht vermocht, den Scheitern der Millionen nach einem Sozialismus der Tat zu erfüllen; sie war es, die sich auf ein Dogma stützte, das eine Gleichgültigkeit zwischen Kapitalismus und Internationalismus der Sozialismus vertrat, weil ohne diese Gleichgültigkeit nach Marx'ischer Auffassung niemals das Ende des Kapitalismus herannahen könnte. Erst mußte nach dieser Theorie der Kapitalismus auf die Spitze getrieben sein, um dann in den Internationalen Sozialismus, der erst jüdisch die Erlösung von Nationen außer sich ließ, überführt zu werden. So kam auf Grund dieser Verbundenheit mit der Krise des Sozialismus die Krise des internationalen Sozialismus, d. h. des Marxismus, die schließlich genadet hat mit der Katastrophe der Sozialdemokratie in Deutschland und damit der zweiten Internationalen. Innerlich mußte geworden, sind beide dem ersten Angriff des deutschen Nationalsozialismus zum Opfer gefallen, nicht mehr wert, mit ihren Verbänden niemals noch eine geschichtliche Rolle zu spielen.

## Zentrumsführer unschädlich gemacht

**Der frühere württembergische Staatspräsident Volk in Schubhaft**

Stuttgart, 20. Juni. Der ehemalige württembergische Staatspräsident Volk, der bekannte Zentrumsführer, wurde wegen der Vorgänge anlässlich des Katholikentages in Salzburg heute in Stuttgart in Schubhaft genommen. Volk hatte an der christlich-sozialen Tagung in Salzburg leinertlich den Wunsch ausgesprochen, die christlich-soziale Partei würde die nötige Energie und Entschlossenheit aufbringen, um rechtlich die nötigen Reformen durchzuführen. Dann werde die christlich-soziale Partei auch in Zukunft in Deutschland herrschen.

**Nach dem Festungsgefängnis Alperg**

Stuttgart, 20. Juni. Wie der „N-Skizier“ erfährt, wird der in Schubhaft genommene frühere Staatspräsident Dr. Volk in das Festungsgefängnis Alperg bei Ludwigsburg gebracht. Zur Verhaftung von Dr. Volk erhielt der „N-Skizier“ noch, daß die gegenwärtige Verwendung der nach Zuständen während der Zeit von anhängen war. Von einer Reihe SS-Männer wurde Dr. Volk in den Kellerräumen. Raum trat er ins Freie, brach die Menge in förmlich-keine Jurie aus und verlegte mehrmals die Absperrung zu durchbrechen. Nur mit äußerster Mühe gelang es den SS-Männern, die immer bedrohlicher und gefährlicher werdende Menge zu beherrschen und die Massen zurückzuführen. Er wurde springend gefasst. Dr. Volk nach Hause zu bringen. Aber angesichts der Haltung der Massen drückte der ehemalige Staatspräsident selbst den Wunsch aus, sofort nach Ludwigsburg gebracht zu werden.

## Präsident Mulerst freiflos entlassen

**Finanzielle Transaktionen zugunsten seines Schwagers bei einer Bank**

Berlin, 20. Juni. Der Vorliegende des Politischen und des Preussischen Städteverbandes, der Führer des Deutschen Gemeindegewerks haben den Präsidenten Dr. Mulerst aus seinem Dienstverhältnis zum Deutschen und Preussischen Städteverband freiflos entlassen. Durch die freiflose Entlassung wird die angelegte Unternehmung der Staatsbankrott nicht berührt.

Dazu wird vom Deutschen Gemeindegewerks folgende Nachricht verbreitet: Wie bereits vom Deutschen Gemeindegewerks mitgeteilt wurde, hat die Resolution des Deutschen und des Preussischen Städteverbandes, die den Präsidenten Dr. Mulerst sich entgegen den gesetzlichen Bestimmungen durch einen Vorteil im Laufe der Zeit von annähernd 20000 M. verschafft hat. Präsident Dr. Mulerst hat ferner einen dem Deutschen Städteverband von einem öffentlichen Selbstinstitut zu bestimmten Zwecken eingeräumten Kredit zu einem Teilbetrag von 60000 M. dazu in Anspruch genommen, um dieses Geld im Privatbank, deren Mitarbeiter sein Schwager ist, als Gehaltsanlage zur Verfügung zu stellen. Dementselbst in die gemeldete freiflose Entlassung erfolgt.

## Deutschland ist erwacht

**Ministerpräsident Gömbös über seine Eindrücke in Deutschland**

Budapest, 20. Juni. Ministerpräsident Gömbös ist von seiner Berliner Reise am Dienstagabend am Montag Nachmittag wieder in Budapest eingetroffen.

Der „N-Skizier“ bringt eine Unterredung seines Wiener Berichterstatters mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös über seine in Deutschland gewonnenen Eindrücke.

Der ungarische Ministerpräsident erklärte u. a., daß der Volksgeist „Deutschland erwacht“ aberholts sei, da die deutsche Nation bereits tatsächlich erwacht sei. Er habe Erfolge mit der Überzeugung verloren, daß in Deutschland eine geringere, losere Vegetation herrsche. Charakteristisch sei, daß sich die deutsche Arbeiterklasse nicht so gut wie in Italien verhalten. Der „N-Skizier“ erklärte u. a., daß die deutsche Arbeiterklasse nicht so gut wie in Italien verhalten. Der „N-Skizier“ erklärte u. a., daß die deutsche Arbeiterklasse nicht so gut wie in Italien verhalten.

## Das ist Nationalsozialismus

**Keine bevorzugte Beförderung von Mitgliedern der NSDAP.**

Berlin, 20. Juni. Der preussische Justizminister hat eine Verfügung erlassen, in der es heißt, die NSDAP, als Trägerin der nationalsozialistischen Erziehung verhalte von ihren Mitgliedern, daß diese nicht als weitere Kämpfer in ihrem Kampfe nicht anständig, sondern an das Volksganze denken. Erstverleumdungen hatten diejenigen Beamten innerhalb der preussischen Justiz, die Kämpfer für den Nationalsozialismus waren, nicht für sich Vorteile bei dem Umbau der Reichsjustiz zum Widerverfallung des Berufsbeamtenstandes stiftende, beantragt.

Um aber auch Ausnahmefälle, die etwa vorkommen könnten, von vornherein unmöglich zu machen, und um die Durchführung des Grundgesetzes, daß der Kämpfer nicht an sich, sondern nur an die anderen denkt, in allen Fällen sicherzustellen, hat der preussische Justizminister angeordnet, daß in Fällen, in denen eine Beförderung eines führenden Mitglieds der NSDAP, oder eine für diesen vorteilhafte Beförderung oder sonstige Vergünstigung in Frage komme, besonders zu prüfen sei, ob diese Beförderung oder sonstige Vergünstigung nicht dem Grundgesetz, daß der Kämpfer zuletzt an sich denkt, zuwiderlaufe. Jedenfalls müsse es, daß lediglich die Zugehörigkeit zur NSDAP, oder einer ihrer Organisationen eine

**Umgestaltung der Hochschulen**

Berlin, 20. Juni. Das Deutsche Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wird in der nächsten Zeit eine ganze Reihe von Maßnahmen für die Umgestaltung der Hochschulen durchführen. Die Umgestaltung wird beginnen mit einem einschneidenden Ausstieg der Einfommensverhältnisse zwischen den ordentlichen Professoren und den akademischen Nachwuchs, und er wird dann weiter auch den Aufbau der Fakultäten und die Gestaltung des Unterrichts betreffen.

Es würde den Grundgedanken der nationalen Regierung und dem korporatistischen Charakter der Hochschule widersprechen, wenn dabei private Organe, wie der Verband der Deutschen Hochschulen, die Maßnahmen zur Durchführung des Grundgesetzes betätigt werden. Das Ministerium befaßt sich aber vor, von Fall zu Fall einzelne der Maßnahmen und namhafte Fakultäten aus den Verordnungen zuzuziehen. Der Hochschulverband wird außerdem seine sozialen Aufgaben (Hilfsleistungen, Förderung) auch mit Zustimmung des Ministeriums weiterführen.

## Stahlhelm-Verbot

**im Regierungsbezirk Düsseldorf.**

Düsseldorf, 20. Juni. Die Regierungspräsidenten in Düsseldorf hat am Montag im gesamten Bereich des Regierungsbezirks den Stahlhelm in seiner bisherigen Organisationsform bis auf weiteres verboten. „Unmittelbare Veranlassung zu diesem Verbot gab die erneute Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, wie sie durch die maßlose Aufnahmeweise neuer, vielfach politisch unzuverlässiger und fanatischer Mitglieder in den Stahlhelm seit dem 30. Januar d. S. und durch ein gefährliches Verhalten von Stahlhelmsformationen namentlich in der letzten Zeit immer bedrohlicher hervorgetreten war. Das Verbot richtet sich in keiner Weise gegen die Ideale und alten Wehrkämpfer des Stahlhelms, sondern bewirkt lediglich den Stahlhelm zu lösen und in seiner letzten Phase zu lösen und in seiner Form der Mitarbeiter an den Aufgaben des nationalen Staates wieder nutzbar zu machen.“

## Maßnahmen gegen „Schwarze Front“

Berlin, 20. Juni. Im Laufe der vergangenen Woche sind mehrere Führer der „Kampfgemeinschaft revolutionärer Nationalsozialisten (Schwarze Front)“ in Schubhaft genommen worden. Im Auge der gegen diese Organisation durchgeführten Maßnahmen wurde Material beschlagnahmt, aus dem u. a. hervorgeht, daß den Mitgliedern der „Schwarze Front“ in national Kampfbünde bestehen werden. Auch seien, wie verlautet, Arrangements mit der SPD, abgeschlossen worden. Die Schließung des Materials ist noch im Gange. Der Führer der Organisation selbst, Otto Straffer, weilt nicht in Deutschland. Die Bekämpfung nach dem Verbot der „Schwarze Front“ ist noch im Gange. Die Bekämpfung nach dem Verbot der „Schwarze Front“ ist noch im Gange.

## Großdeutsche Jugendbünde aufgelöst

Berlin, 20. Juni. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Waldur von Schirach, hat anlässlich eines Gebietstreffens der Rummerischen Hitlerjugend verkündet, daß die von dem Reichsleiter Schirach geleiteten Großdeutschen Jugendbünde aufgelöst werden sind.

## Der Weg zu Hitler

Berlin, 20. Juni. Die weitest größte Fackler-Gruppe der Reichsflaggenführer, der Stamm Siedlich, hat nunmehr unter Führung der bekannten Facklerführer Dr. Richard und Dr. Waldur ihren Übertritt in die Hitlerjugend vollzogen. Dieser Schritt wird damit begründet, daß der gegen die Hitlerjugend eingeleitete Kurs des Großdeutschen Bundes im Interesse einer fruchtbareren Arbeit nicht länger zu befolgen war.

## Der der Auflösung der Jugendbünde in Mecklenburg und Lüneburg

Schwerin, 20. Juni. Auf einem Treffen der Hitlerjugend von Mecklenburg und Lüneburg in der Mecklenburgischen Landeshauptstadt Schwerin richtete an etwa 15000 Mitglieder der Hitlerjugend und des Jungvolkes anstelle des beizubehaltenen Jugendführers des Deutschen Reiches, Waldur von Schirach, der Reichsleiter Schirach, die folgende Rede: Die Reichsleiter Schirach findet dabei an, daß in den nächsten Tagen in Mecklenburg und Lüneburg sämtliche Jugendbünde aufgelöst und verboten würden. Die förmliche Erledigung der Jugend und ihre Erziehung zur Volksgemeinschaft würden künftig die Nationalsozialisten allein in die Hände nehmen. Alle Organe und Bestände der aufgelösten Jugendverbände, einschließlich der örtlichen Jugendorganisationen Mecklenburgs und Lüneburgs werden der Hitlerjugend zur Verfügung gestellt werden.

## Jahresstab des Reichsfront ernannt

Berlin, 20. Juni. Der Jahresstab des NSDAP, sehr sich unter Leitung des stellv. Reichsgeschäftsführers, H. R. Regierungsrat Dr. Schrant, Leiter der NSDAP, aus den Führern der NSDAP ernannt. In der NSDAP ernannt. In der NSDAP ernannt.





# Der Deutsche Mensch in der Wirtschaft Eine entmenschte Mutter vor Gericht

### Öffentliche Kundgebung der Obedta und des Reichsverbandes zu Frankfurt a. M.

Anlässlich der Verbandstagen der Obedta und des Reichsverbandes der Einzelhändler in der Frankfurter Messehalle am Sonntag, den 27. Juni 1933, fand eine öffentliche Kundgebung statt, an der sich Vertreter der Obedta und des Reichsverbandes beteiligten.

#### Christliche Arbeit

Der Bund einer christlichen Wirtschaft hat es sich zum Zweck gesetzt, die wirtschaftliche Lage der Einzelhändler zu verbessern. Er fordert eine Arbeitsordnung, die den Einzelhändler vor Ausbeutung durch Großhandel und Industrie schützt.

Das bisherige politische und wirtschaftliche System hat es in 14 Jahren sogar soweit gebracht, daß viele Millionen Menschen darunter arbeitslos sind. Die fortschreitende Vernichtung des deutschen Mittelstandes in den letzten 14 Jahren läßt sich keinesfalls mit der wirtschaftlichen Notlage Deutschlands allein erklären.

#### Wichtigkeit der Privatinitiative

Der Nationalsozialismus hat grundsätzlich die Wichtigkeit der freien Privatinitiative in der Wirtschaft erkannt und treibt darum für sie ein. Das bedeutet nicht, daß er sie nur für wenige Menschen reservieren möchte.

## Mansfeld legt 2:1 zusammen

### Starke Abschreibungsbedürfnisse

In der Aufsichtsratsversammlung der Mansfeld A.G. für Vergütung und Sünden betriebl. in Esleben wurde der Abschluß für 1932 vorgelegt. Die hauptberuflichen Betriebe weisen nach Berücksichtigung der Abschreibungen einen Verlust von 1.053.8 (A. 621.800) aus.

### ein Verlust von 204.760 (2074880) M.

Der Aufsichtsrat nahm Kenntnis von dem neuen mit Wirkung ab 1. Januar 1933 abgeschlossenen Rechnungs- und Geschäftsvertrags und beschloß, die Generalversammlung diesen Vertrag zur Genehmigung zu empfehlen. Mit der Neuregelung über die Mansfeld A.G. aus den Industrieunternehmen. Die Aufträge in der Mansfelder Kupfererzbergbau A.G. mit 6 Mill. M. Kapital erfordert wesentliche Abschreibungen auf die bisherigen Anlagevermögen der Mansfeld A.G. sowie die Aufstellungen im Zusammenhang mit dem dem Aktien eingekündeten Option auf die Kupferwerke der Mansfeld A.G. noch abliegende Verpflichtungen. Ferner ist eine größere Abschrei-

mäßigkeit vieler deutsche Volksgenossen dieses Gebietes verlagert werden. Aufgabe des Kampfbundes des deutschen Mittelstandes ist es, in die Kreise des Mittelstandes die allgemeine und grundsätzliche richtige wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Auffassung einzubringen.

#### Gegen die Warenhäuser

Was den Einzelhandel betrifft, so bedürfte er einer besondern Pflege; besonders in kleineren und feinstädtischen Geschäften muß eine Entlastung eintreten. Mit der Warenhäuser und der Unruhe der Warenhäuserbetriebe müssen diese Umgehungen lockt unterjügen und nicht isolieren, denn sonst können die Warenhäuserstellungen sich ständig ausbreiten.

Der Redner richtete dann zum Schluß eindringliche Worte an die deutschen Einzelhändler. In seiner bisherigen betriebswirtschaftlichen Form ist der Einzelhandel herrlich richtig. Er muß nicht nur noch seine äußere Aufgabe erfüllen, das deutsche Volk müsse sich dem Schöpfer der großen Bewegung, Adolf Hitler, dankbar erweisen. Er ist dem Volke in jeder Hinsicht gefolgt worden, um es vor dem Sturz in das fahrene Verderben zu sichern.

Der Abschluß der Kundgebung forderte Dr. Schiele, Mitglied des Reichsverbandes, die Anerkennung des Berufsstandes der Einzelhändler und des Reichsverbandes der anderen Stände. Mit einem Sieg sei auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Reichstagspräsidenten Adolf Hitler ist die einflussreiche Kundgebung.

Die Anfangsbilanz der bereinigten Mansfeld A.G. zum 1. Januar 1933 zeigt das Anlagevermögen mit 24,37 (20,38) Mill. M. und die Verbindlichkeiten mit 19,34 (20,25) Mill. M. Die neue Kapitalgesellschaft. Die bis zum Ende des Jahres 1932 erzielten Umsätze betragen 7,299, 7,299 (7,299) Mill. M., die Umsätze im Jahre 1932 7,299 (7,299) Mill. M., die Umsätze im Jahre 1931 7,299 (7,299) Mill. M., die Umsätze im Jahre 1930 7,299 (7,299) Mill. M.

### Der Fall Bobbin - Sühne für das Martyrium der kleinen Molemarie

Berlin, 20. Juni. Vor dem Schwurgericht beim Landgericht I begann am Montag der Prozeß gegen die 26jährige Frau Martha Bobbin, die sich wegen dreimal verübten Totschlags zu verantworten hat. Die Angeklagte hatte einmal verurteilt, ihren Ehemann mit Gas zu vergiften.

Die eigene Mutter hat ihr Kind einem jahrelangen Martyrium ausgesetzt und wollte sich durch dessen Tod in den Verklärungslichter des Jenseits bringen. Die Presse berichtete damals spekulierend über den Fall, der das Mitleid ganz Berlins mit der armen Molemarie erregte.

#### Mutti, nicht kommen!

Nebst dem verurteilten fremde Menschen, das gut zu machen, was die Mutter jahrelang an dem Kinde gelitten hat.

Als man Mitte November vergangener Jahres die kleine Molemarie Bobbin schwerverletzt und bewusstlos zwischen den Schienen unter der Grenztrotenbrücke fand, konnte man die ganze Rücksichtslosigkeit der Zusammenstöße noch nicht einmal ahnen. Man bemerkte zuerst ein stillschweigendes Verbrechen, bis man erfuhr, daß das Kind verletzt wurde.

#### Auf die Schienen geworfen

Als man Mitte November vergangener Jahres die kleine Molemarie Bobbin schwerverletzt und bewusstlos zwischen den Schienen unter der Grenztrotenbrücke fand, konnte man die ganze Rücksichtslosigkeit der Zusammenstöße noch nicht einmal ahnen. Man bemerkte zuerst ein stillschweigendes Verbrechen, bis man erfuhr, daß das Kind verletzt wurde.

#### Beiten gehen!

Frau Bobbin war schon in jungen Jahren aus Danzig nach Berlin gekommen und hatte nach einem unglücklichen Begegnen einen ihrer Freunde, den abgeordneten Postbeamten Bobbin geheiratet. Molemarie war ein vorzügliches Kind. Sie hat niemals das Glück mütterlicher Fürsorge kennengelernt.

#### Mit 4000 Mark beweiht

Der Nachbar war es bekannt, daß Molemarie von der Mutter dauernd gequält und grausam mißhandelt wurde. Man hatte oft die verwohellten Schreie der Kleinen gehört, aber niemand wollte sich in diese Angelegenheit mischen. Erst als man Molemarie fand, erfuhr man, daß sie unter den Schienen lag, bedeckt mit Blut.

#### Der letzte Mordverzicht

Die Mutter hat dann verschiedene Versuche unternommen, das Kind zu bekehren. Sie versuchte zuerst, die kleine zu ertränken. Aber Molemarie wehrte sich und schrie so laut, daß die Mutter ihr schreckliches Verbrechen nicht ausführen konnte.

Wie durch ein Wunder führte das Kind genau in die Mitte der Gleise, so daß mehrere Güterzüge über die kleine Molemarie hinwegzogen, ohne sie zu berühren. Durch den Schlag von der Bahre brach sich das Kind ein schweres Schädelverletzung aus. Die dadurch eingetretene Bewußtlosigkeit wurde zu seinem Glück. Es lag infolge dieser Verletzungen zwischen den Schienen, während jede Bewegung den Tod bedeutet hätte.

#### Verdacht!

Als sich die Verdachtsgründe gegen Frau Bobbin begründeten, hielt man Untersuchung des Mordes für notwendig und schickte die kleine Molemarie an das Krankenhaus alle Verletzungen empfing, aber die eigene Mutter nicht sehen mochte.

#### Als vermist gemeldet

Wenn es auch nicht noch andere schwerwiegende Belohnungsmomente gäbe, so spricht für ganzes Verhalten gegen diese Darstellung, schon als ihr das Unglück der Kleinen mitgeteilt wurde, hätte sie geschwiegen. Sie behauptete, die bereits Vermisste schon auf allen Bestimmungsorten und in verschiedenen Häusern gefunden zu haben, was sich bald als unwahr herausstellte.

#### Eigenartige Anfälle

Königsberg, 20. Juni. Am Sonntag Nachmittags ging ein kurzer Gewitter über Königsberg nieder. Dabei schlug der Blitz in der Nähe einer Badenstube ins Wasser und traf den 17jährigen Schwimmer Davis aus Königsberg, der sofort getötet wurde und unterleg. Erst nach einer Viertelstunde konnte die Leiche geborgen werden.

#### Dampfer plötzlich gesunken

Schwetmünde, 20. Juni. Der Elbinger Dampfer "Friedrich" ist Sonntag Nachmittag bei Schwetmünde unter Wasser gegangen. Der Dampfer wurde geborgen.

#### Kurze Tagesschau

Nachdem die Besatzung die Abfertigungsarbeiten wieder in Gang zu bringen, erfolgte das französische Überlandboot geteilt sind, hat der Präsident das Oberamt zum 27. Juni einberufen.

Nach dem Daily Express hat Amerika Verhandlungen mit Japan aufgenommen, um das Verhältnis zum Dollar zum Yen zu stabilisieren.

Nur der Reichsaussenminister Freilinger von Neurath hatte eine Rede auf dem Präsidium der Arbeitskonferenz, Sendebrief über die Frage des Weitergehens der Generalarbeitskonferenz.

## Sozialismus der Tat

Arbeitsbeschaffung der Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Reichsregierung hat die Arbeit bei den dargelegten Beschäftigungen im Bauten, maschinelle Anlagen und Einrichtungen verfahrensart Art auf den einzelnen Werken des Konzerns. Dabei sind, trotz der schwierigen Lage auf einigen der Betriebe, auch von Seiten dieser Gesellschaft den Appell der Reichsregierung an die Wirtschaft zur Unterstützung des Arbeitsprogramms Rechnung getragen.

## Reichsverband deutscher Industrie

Berlin, 20. Juni. Der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände haben sich zum Reichsverband der deutschen Industrie zusammengeschlossen und dem Reichsverband durch die beiden bisherigen Vorstände eine entsprechende Erklärung überreicht.

Der weitere Ausbau des so geschaffenen industriellen Reichsverbandes und seine Einfügung in die berufsmäßige Gesamtordnung der deutschen Wirtschaft wird nach den Grundgedanken in der Entwicklung der bestehenden berufsmäßigen Aufbaues erfolgen.

## Abteilungsleiter für Finanzwirtschaft im wissenschaftspolitischen Amt

Der Leiter des wissenschaftspolitischen Amtes des Reichsverbandes, Dr. Wagener, hat den Staatskommissar Dr. Wölfer zu seinem Vertreter der Abteilung für Wirtschaftswissenschaften ernannt.

## Donnerstag Reichstag

Donnerstag zu seiner nächsten Vollversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung der Donnerstagssitzung steht die Erörterung einer Reihe kleinerer Vorlagen.

Das neue politische und wirtschaftliche System hat es in 14 Jahren sogar soweit gebracht, daß viele Millionen Menschen darunter arbeitslos sind.

Als man Mitte November vergangener Jahres die kleine Molemarie Bobbin schwerverletzt und bewusstlos zwischen den Schienen unter der Grenztrotenbrücke fand, konnte man die ganze Rücksichtslosigkeit der Zusammenstöße noch nicht einmal ahnen.



BLICK ÜBER HALLE  
Unsere Sonnenwendfeier

Das symbolische Sonnenwendfest.  
Nun sind die öffentlichen Anschläge da, und das Märchen ist nach Professor D. Sabnes Zeichnung fertiggestellt. Der Festsaal (30 St.) hat mit einem erhellend großen Anstrich eingeleitet. Der Festsaal ist zum Eintritt zu allen Veranstaltungen am 23. und 24. Juni. Hier ist es in Abbildung:



(Wier- bis fünffache Vergrößerung.)

Zu Vordergrund die Sonnenwendfeier in Halle, emporgelitten vom Salentrom, unterem hohen Licht, und Lebensgefühl! Im Hintergrund links steigt aus Rosen und Stemenblumen die Wismar-Kranz auf, vom Rosenkranz an roten Bändern gekrönt, von dem herab bunte Bänder flattern und über den die dreifarbige „Lebenskrone“ ragt; im Stamm schmückt ein Gewinde von „Salbweiden“, wie die Ehefamilie und Margarete mit allen nordischen Namen nach dem altnordischen Wied- und Wiedergang heißen. Ausgestalt ist die Sommerfrucht ein hohes Stänbühl, das in der Vereinigung von Stamm und Kranz das Einheitswollen von Manneswillen und Frauenbereitschaft „bedeutet“. Hierüber, wie über anderes altes Volksbrautrecht, wird ein weiterer Aufsatz und unsere Festschrift mehr bringen, die zugleich die Tagesordnung des 23. und des Festes vom 24. enthält und in den Verkaufsstellen zu haben ist. Meist ist der Gedichtentwurf angelehnt, unter halbfests wehrhaftes Heimatwörter, umglänzt vom Feuerwerk, das am 24. abends, eine vergebliche Bekräftigung der Feste darstellt, stattfinden soll.

Für das Gütige „Stiller-Wetter“ wird gelobt werden! Alle Teilnehmer mögen frohen Ernst und fröhliche Heiterkeit mitbringen, denn soll, wie am 1. Mai, diesmal offenbar werden, daß wir wirklich auf dem Wege sind, Gemeinlich zu werden: Gemeinlich feiern ist ein guter Weg zum Zusammenfinden der Volksgenossen zu höherem Zusammenfassen.

Polizei gegen die Lebensnahrung der Verkehrtverhältnisse

Die Verhältnisse des Polizeipräsidiums Halle teil mit.  
Die dauernden Verkehrtverhältnisse in letzter Zeit, mehrere mit tödlichem Ausgang, sowie meine eigenen Beobachtungen geben mir Veranlassung, letztendlich die Strafverfahren sowie die Nachhaken darauf hinzuweisen, daß in allen unerbittlichen Stellen, beim Eingehen aus einer Strafe in eine andere, bei Strafenverkürzungen, bei Strafeerlassungen sowie überall da, wo ein lebensvoller Verkehr herrscht, unter allen Umständen langsam und so vorsichtig gefahren werden muß, daß das Fahrzeug sofort zum Stehen gebracht werden kann.

Die wiederholten Ermahnungen durch meine Verkehrsbeamten sowie die Stimmeln in der Presse sind bisher ohne nennenswerten Erfolg geblieben. Ich bin nicht gewillt, dieses rücksichtslos und das Publikum in höchstem Maße gefährdende Fahren weiterhin ungelindert zu lassen. Schwere Maßnahmen sind anzuordnen werden, in jedem Falle den Fahrer

hau. Fahrer festzustellen und gegen ihn Anzeige zu erheben. Die betreffenden Fahrer haben eine entsprechende Bestrafung zu erwarten.  
Ich erwarte auch von dem Publikum, daß es die Polizei in ihren Maßnahmen zum Schutze der Allgemeinheit tatkräftig unterstützt und von sich aus nach Möglichkeit rücksichtslos Fahrer bei mir zur Anzeige bringt.

Gesetzliche Neuordnung von Lebensschluß und Sonntagsruhe

Das Reichsarbeitsministerium hat die Arbeitsfront und den Spitzenverbänden der Arbeitervereine mitgeteilt, daß im Reichsarbeitsministerium eine gesetzliche Neuordnung einheitlicher Bestimmungen über den Lebensschluß und über die Sonntagsruhe vorbereitet werde. Nach Abschluß der Beratungen über die Zahl der Arbeitstagen wird der Referentenentwurf fertiggestellt werden. Wichtigsten daran sollen Bestimmungen über die Arbeitszeit und den Organisationsform der Arbeitervereine enthalten werden. In der Hauptsache wird es sich um die Durchführung einer einheitlichen Regelung für Lebensschluß und Sonntagsruhe in allen deutschen Ländern handeln.

Die Vorgänge bei der öffentlichen Gemeinde- und Studentenversammlung

Das Hauptamt für Aufklärung und Werbung der Studentenschaft Halle stellt sich zu den bekannten Verträgen folgende Erklärung zur Verfügung:  
„Vor der holländischen Studentenschaft das Wort ergriffen hatte, erhob der Vertreter der Studentenschaft, der Anleiter für Wissenschaft, Herr Detering, Einspruch gegen die formale Art der Einladung der Versammlung als öffentliche Gemeinde- und Studentenversammlung. Eine Studentenversammlung so sagte er, könne nur der Führer der Studentenschaft bzw. ein von ihm Bevollmächtigter einberufen, außerdem habe die Studentenschaft als solche zu der an diesem Abend vorliegenden Frage schon in ihrer Handlung am Freitag Stellung genommen und es, als Stellvertreter des Führers der Studentenschaft, mußte in der Art und Weise der Versammlung, wie insbesondere aus den einleitenden Worten des Herrn Fährer Gabriel die Absicht entnehmen, einzelne Studenten zu einer anderen Erklärung in dieser Frage zu veranlassen. Daß die Studenten in ihrer Eigenschaft als Gemeindeglieder eingeladen worden seien, entspräche allerdings nicht der Wirklichkeit, da die Einladungen öffentlich erlassen seien (Handzettel) und die Versammlung auch als eine öffentliche eingeleitet worden wäre. Der weitere Verlauf des Abends war folgender:  
„Einer Wille des Herrn Detering, ihm doch Gelegenheit zu geben, den Fragenkomplex ganz kurz im Zusammenhang zu klären, verließ sich der Herr Fährer Gabriel, Herr Fährer Michel dagegen hatte hinreichend Gelegenheit, grundsätzliche Ausführungen zu machen. Hierbei muß ausdrücklich betont werden, daß es nur der Disziplin der anwesenden Studenten zu verdanken war, wenn in Verleumdung seiner Erwiderungen Herr Fährer Gabriel Neuerungen zum Zweck, die einer Verleumdung der SA, und SA, sehr nahe kamen.  
Wenn Herr Detering weiterhin überhaupt noch zu Worte kam, so geschah dies größtenteils nur in der Form von Zwischenrufen zum Zweck der sofortigen Mithatigkeit, die durch die teilweise falsche Darstellung der Dinge von Seiten des Herrn Fährer Michel unangenehm notwendig wurden.“

Achtung!

Beitritt Studenten, die an der öffentlichen Gemeinde- und Studenterversammlung in Gemeindehaus Albrechtstr. am Sonntag, den 18. Juni, teilgenommen haben.  
Ermüdete Studenten, die an der öffentlichen Gemeinde- und Studenterversammlung am Sonntag, den 18. Juni, in Gemeindehaus, Albrechtstr., teilgenommen haben, werden hiermit aufgefordert, sich auf dem Büro der Studentenschaft der Vereinigten Friedrichs-Universitäten, Halle-Wittenberg, Am-Blind 5, III, Zimmer 8, in der Zeit von 11-12 Uhr einzufinden. Wer bis Donnerstag, den 22. Juni 1933, nicht erschienen ist, hat sich die Folgen selbst anzusehen.  
gez. Heinz Schimmerhorn,  
Führer der Studentenschaft.  
gez. Meinart v. Eichborn,  
Hauptamtleiter für Aufklärung u. Werbung.

Sonnenwende - das Fest der Jugend

Ein Bekenntnis zur Schicksalsverbundenheit des Volkes

Sonnenwende! Es gibt wenige Worte in der deutschen Sprache, um die so eindringlich der Mythos der Vorfahren, aus denen so unmittelbar das Erlebnis der Vorfahren und Vertrieben mit Natur und schicksalhaften Zeiten hinweg zu uns herüber. Seit alters her ist der Tag der Wintersonnenwende ein Festtag der Jugend unseres Volkes gewesen, seitlich gebunden zwar in der inneren Erlebnisform, aber immer zu jenen Quell-tiefen führend, aus denen die tiefste, unerschöpfliche Lebenskraft entspringt. Dieses Erlebnis kann für einen jungen Menschen nichts anderes sein, als das Erlebnis der Erneuerung des deutschen Volkes, der Erneuerung und Befreiung vor den tiefen schicksalhaften Zeiten unseres Volkes, der Hingabe und Selbstgabe.

Sonnenwende! Betrachtet man den Geschehnisse deutschen jugendlichen Lebens, das Bewußtwerden der Jugend als entscheidende Stufe im geschichtlichen Wachstum unseres Volkes vor ersten stehenden, lebenden Anfängen an über die Zeit des Entrens und Dranges bis zu den heutigen Formen jugendlichen Behauptungs- und Verantwortungsbewußtseins, immer ist das Sonnenwendfest für die deutsche Jugend ein Akt gewesen, auf dem die Flamme der Opferbereitschaft, des Einsatzes der Einzelner für ein umfassendes Ganzes, der Hingabe an ein Werk der Liebe, Vereinerung und Tatkraftigkeit am klarsten und höchsten brante. Viele dieser Akte hat die Zeit, ein neuer Entwicklungszustand im Leben unseres Volkes hinweggeführt, aber geblieben sind jene Kräfte, die auch damals am Werk waren und über alles geschichtliche Werden und Vergehen hinweg wirksam sein werden; das hundertfältige und das hundertfache, das Schicksalsverbundenheit eines Volkes, um das aus unerschöpflichen Tiefen kommende Erlebnis der Gemeinlichkeit, um die von Generation zu Generation mitterten der Vielfalt und auch Vielschichtigkeit des zeitlich gebundenen Einzel-lebens weiterflutenden archaischen Mächte, aus denen heraus immer wieder jenes Unbegreifliche entsteht, das den Einzelnen im tiefen und entscheidenden Sinne einordnet in einen Strom überzeitlichen Lebens, das mit dem Wort „Volk“ Ausdruck und Wesen bekommt. Diese Kräfte waren am Werk anno 1917, als die „Mähe und Grundzüge der deutschen Jugendbewegung“ geformt wurden, sie waren die Triebkräfte für das Lebenswerk Zumwalters, wir finden sie in den Anfängen der Jugendbewegung des „Wanderwege“, und über das hundertfältige notwendige Beispiel der Art deutschen

Arbeitervereine mitgeteilt, daß im Reichsarbeitsministerium eine gesetzliche Neuordnung einheitlicher Bestimmungen über den Lebensschluß und über die Sonntagsruhe vorbereitet werde. Nach Abschluß der Beratungen über die Zahl der Arbeitstagen wird der Referentenentwurf fertiggestellt werden. Wichtigsten daran sollen Bestimmungen über die Arbeitszeit und den Organisationsform der Arbeitervereine enthalten werden. In der Hauptsache wird es sich um die Durchführung einer einheitlichen Regelung für Lebensschluß und Sonntagsruhe in allen deutschen Ländern handeln.

am Bülberger Weg ist eröffnet  
Am Montag, dem 19. Juni 1933, wurde das Bad der SA-Standarte 36 am Bülberger Weg eröffnet. Die Unterführung am Wege nach der GutsMuthsstraße gelangt man am Sonntag des SA, vorbei zum SA-Bad, das vordem dem ruten Negativbau, wie bei so manchen ruten Sportvereinen auch hier in Schränken und im Bootshaus verstreut Bütteln und Gehehr gefunden.  
Das Bad verfügt über eine 50-Meter-Bahn, die für Wettkämpfe vorzüglich geeignet ist. Ein Bootshaus für 50 Boote bietet auch Nichtangehörigen der SA, oder der Partei Gelegenheit zum Unterziehen ihrer Boote. Das Bad ist für jedermann geöffnet. Viele Badler werden es begrüßen, daß „Marsport“ verschunden ist und nun ein ungetriebenes Badeln möglich ist.  
Alles in allem, ein schönes Bad, das unseren SA-Kameraden nach ihrem Dienst an der Nation eine angenehme Erholung bietet.

am 1. August  
Der Regierungspräsident hat nunmehr endgültig den Saisonabschluss für den Sommer dieses Jahres auf den 18. Juni, festgenommen. Die Dauer der einzelnen Veranstaltungen ist auf eine Woche beschränkt. Die Industrie- und Handelskammer zu Halle hat von den Sommerabschlussveranstaltungen die folgenden auszuwählen:  
Die Lohnfrage im Handwerk  
Mit der Verkündung des Gesetzes über die Tarifänderung der Arbeit ist die Tarifkommission der Reichsregierung beauftragt, der bald zu einer wesentlichen Bedeutung kommen muß, nämlich dann, wenn die aus den Nachteil und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich ergebenden gegenseitigen Beziehungen miteinander abgewogen werden müssen: in der Lohnfrage. Man geht allerdings nicht sehr, wenn man schon jetzt daran erinnert, daß der innere Gehalt der Wirtschaftsgemeinschaft in keiner gewollt wirtschaftlichen Tätigkeit befristet werden wird von der Volkswirtschaft. Es ist natürlich in den Handwerksbetrieben. Das Handwerk muß mehr als alle anderen Wirtschaftszweige in den Wiederaufbau auf der völligen Zerstörung seiner Lebensgrundlage durchzuführen. Für das Handwerk hat also die kommende Regelung der Lohnfrage entscheidende Bedeutung. Wo b. d. der Handwerksbetriebe liefern unmittelbar an die

Auto- und Kraftrod-Reisen

Verkehrlicher. Wie deren Kaufkraft die Preisentwicklung beeinflusst, ist bekannt. Der Handwerker muß billig sein, wenn er recht in Zeiten anziehender Wirtschaft, das gleichzeitige Verarmen des Mittelstandes bedeutet. Er ist also auf eine niedrige Kaufkraft anzuweisen.  
Gewiß gilt das auch für andere Zweige der Bevölkerung. Aber der Preis für das handelsrechtliche Organismus ist nicht gleich und nicht gleichmäßig von Monopolen und Kartellgebilden, wie die vieler anderen Industrieerzeugnisse. Am Gegenfall dazu ist das Sandwider in der Zündung mäßig; auf der Einkaufseite hat das Sandwider die farctellmäßig gesteuerte Rohstoffpreise, auf der Verkaufsseite die geschwundene Kaufkraft des Kunden vor sich. Daß bei dieser Lage des Sandwider die Höhe der Rohstoffe so lange eine große Rolle spielt, solange der Sandwider auf den Rohstoffen hin nicht nach der Einkaufseite oder der Verkaufsseite ausweichen kann, ist ohne weiteres klar. Hier stehen wir folter wieder auf die große wirtschaftliche Hemmung für die Mittel- und Kleinbetriebe, die auch in der Verganzenheit wirksam war: die auf dem Inlandsmarkt höheren festen Rohstoffpreise waren für das Sandwider schon deshalb von besonderer Bedeutung, weil den einzelnen Betrieben bei ihren kleineren Einkünften nicht die günstigeren Vergünstigungen zur Verfügung standen. Die bisherige tarifliche Regelung der Lohnfrage hat in keiner Form wieder bedrückende Lage des Handwerkes Rechnung getragen. Für die Wiederentwindung zur Volkswirtschaft der handwerklichen Betriebe ist bei der Entscheidung in der Lohnfrage also wichtig, ob die Lohnregelung der Zukunft eine bewaldete Stafflung der Rohstoffe, die den besonderen Darlehenstand des Handwerkes nicht als höherer Wahrung trägt, bringt.

Auto- und Kraftrod-Reisen

Auto- und Kraftrod-Reisen  
Otto Keller, Gohlisstr. 54  
Derzeitiger. Wie deren Kaufkraft die Preisentwicklung beeinflusst, ist bekannt. Der Handwerker muß billig sein, wenn er recht in Zeiten anziehender Wirtschaft, das gleichzeitige Verarmen des Mittelstandes bedeutet. Er ist also auf eine niedrige Kaufkraft anzuweisen.  
Gewiß gilt das auch für andere Zweige der Bevölkerung. Aber der Preis für das handelsrechtliche Organismus ist nicht gleich und nicht gleichmäßig von Monopolen und Kartellgebilden, wie die vieler anderen Industrieerzeugnisse. Am Gegenfall dazu ist das Sandwider in der Zündung mäßig; auf der Einkaufseite hat das Sandwider die farctellmäßig gesteuerte Rohstoffpreise, auf der Verkaufsseite die geschwundene Kaufkraft des Kunden vor sich. Daß bei dieser Lage des Sandwider die Höhe der Rohstoffe so lange eine große Rolle spielt, solange der Sandwider auf den Rohstoffen hin nicht nach der Einkaufseite oder der Verkaufsseite ausweichen kann, ist ohne weiteres klar. Hier stehen wir folter wieder auf die große wirtschaftliche Hemmung für die Mittel- und Kleinbetriebe, die auch in der Verganzenheit wirksam war: die auf dem Inlandsmarkt höheren festen Rohstoffpreise waren für das Sandwider schon deshalb von besonderer Bedeutung, weil den einzelnen Betrieben bei ihren kleineren Einkünften nicht die günstigeren Vergünstigungen zur Verfügung standen. Die bisherige tarifliche Regelung der Lohnfrage hat in keiner Form wieder bedrückende Lage des Handwerkes Rechnung getragen. Für die Wiederentwindung zur Volkswirtschaft der handwerklichen Betriebe ist bei der Entscheidung in der Lohnfrage also wichtig, ob die Lohnregelung der Zukunft eine bewaldete Stafflung der Rohstoffe, die den besonderen Darlehenstand des Handwerkes nicht als höherer Wahrung trägt, bringt.

Auto- und Kraftrod-Reisen  
Otto Keller, Gohlisstr. 54  
Derzeitiger. Wie deren Kaufkraft die Preisentwicklung beeinflusst, ist bekannt. Der Handwerker muß billig sein, wenn er recht in Zeiten anziehender Wirtschaft, das gleichzeitige Verarmen des Mittelstandes bedeutet. Er ist also auf eine niedrige Kaufkraft anzuweisen.  
Gewiß gilt das auch für andere Zweige der Bevölkerung. Aber der Preis für das handelsrechtliche Organismus ist nicht gleich und nicht gleichmäßig von Monopolen und Kartellgebilden, wie die vieler anderen Industrieerzeugnisse. Am Gegenfall dazu ist das Sandwider in der Zündung mäßig; auf der Einkaufseite hat das Sandwider die farctellmäßig gesteuerte Rohstoffpreise, auf der Verkaufsseite die geschwundene Kaufkraft des Kunden vor sich. Daß bei dieser Lage des Sandwider die Höhe der Rohstoffe so lange eine große Rolle spielt, solange der Sandwider auf den Rohstoffen hin nicht nach der Einkaufseite oder der Verkaufsseite ausweichen kann, ist ohne weiteres klar. Hier stehen wir folter wieder auf die große wirtschaftliche Hemmung für die Mittel- und Kleinbetriebe, die auch in der Verganzenheit wirksam war: die auf dem Inlandsmarkt höheren festen Rohstoffpreise waren für das Sandwider schon deshalb von besonderer Bedeutung, weil den einzelnen Betrieben bei ihren kleineren Einkünften nicht die günstigeren Vergünstigungen zur Verfügung standen. Die bisherige tarifliche Regelung der Lohnfrage hat in keiner Form wieder bedrückende Lage des Handwerkes Rechnung getragen. Für die Wiederentwindung zur Volkswirtschaft der handwerklichen Betriebe ist bei der Entscheidung in der Lohnfrage also wichtig, ob die Lohnregelung der Zukunft eine bewaldete Stafflung der Rohstoffe, die den besonderen Darlehenstand des Handwerkes nicht als höherer Wahrung trägt, bringt.

Auto- und Kraftrod-Reisen  
Otto Keller, Gohlisstr. 54  
Derzeitiger. Wie deren Kaufkraft die Preisentwicklung beeinflusst, ist bekannt. Der Handwerker muß billig sein, wenn er recht in Zeiten anziehender Wirtschaft, das gleichzeitige Verarmen des Mittelstandes bedeutet. Er ist also auf eine niedrige Kaufkraft anzuweisen.  
Gewiß gilt das auch für andere Zweige der Bevölkerung. Aber der Preis für das handelsrechtliche Organismus ist nicht gleich und nicht gleichmäßig von Monopolen und Kartellgebilden, wie die vieler anderen Industrieerzeugnisse. Am Gegenfall dazu ist das Sandwider in der Zündung mäßig; auf der Einkaufseite hat das Sandwider die farctellmäßig gesteuerte Rohstoffpreise, auf der Verkaufsseite die geschwundene Kaufkraft des Kunden vor sich. Daß bei dieser Lage des Sandwider die Höhe der Rohstoffe so lange eine große Rolle spielt, solange der Sandwider auf den Rohstoffen hin nicht nach der Einkaufseite oder der Verkaufsseite ausweichen kann, ist ohne weiteres klar. Hier stehen wir folter wieder auf die große wirtschaftliche Hemmung für die Mittel- und Kleinbetriebe, die auch in der Verganzenheit wirksam war: die auf dem Inlandsmarkt höheren festen Rohstoffpreise waren für das Sandwider schon deshalb von besonderer Bedeutung, weil den einzelnen Betrieben bei ihren kleineren Einkünften nicht die günstigeren Vergünstigungen zur Verfügung standen. Die bisherige tarifliche Regelung der Lohnfrage hat in keiner Form wieder bedrückende Lage des Handwerkes Rechnung getragen. Für die Wiederentwindung zur Volkswirtschaft der handwerklichen Betriebe ist bei der Entscheidung in der Lohnfrage also wichtig, ob die Lohnregelung der Zukunft eine bewaldete Stafflung der Rohstoffe, die den besonderen Darlehenstand des Handwerkes nicht als höherer Wahrung trägt, bringt.

Auto- und Kraftrod-Reisen  
Otto Keller, Gohlisstr. 54  
Derzeitiger. Wie deren Kaufkraft die Preisentwicklung beeinflusst, ist bekannt. Der Handwerker muß billig sein, wenn er recht in Zeiten anziehender Wirtschaft, das gleichzeitige Verarmen des Mittelstandes bedeutet. Er ist also auf eine niedrige Kaufkraft anzuweisen.  
Gewiß gilt das auch für andere Zweige der Bevölkerung. Aber der Preis für das handelsrechtliche Organismus ist nicht gleich und nicht gleichmäßig von Monopolen und Kartellgebilden, wie die vieler anderen Industrieerzeugnisse. Am Gegenfall dazu ist das Sandwider in der Zündung mäßig; auf der Einkaufseite hat das Sandwider die farctellmäßig gesteuerte Rohstoffpreise, auf der Verkaufsseite die geschwundene Kaufkraft des Kunden vor sich. Daß bei dieser Lage des Sandwider die Höhe der Rohstoffe so lange eine große Rolle spielt, solange der Sandwider auf den Rohstoffen hin nicht nach der Einkaufseite oder der Verkaufsseite ausweichen kann, ist ohne weiteres klar. Hier stehen wir folter wieder auf die große wirtschaftliche Hemmung für die Mittel- und Kleinbetriebe, die auch in der Verganzenheit wirksam war: die auf dem Inlandsmarkt höheren festen Rohstoffpreise waren für das Sandwider schon deshalb von besonderer Bedeutung, weil den einzelnen Betrieben bei ihren kleineren Einkünften nicht die günstigeren Vergünstigungen zur Verfügung standen. Die bisherige tarifliche Regelung der Lohnfrage hat in keiner Form wieder bedrückende Lage des Handwerkes Rechnung getragen. Für die Wiederentwindung zur Volkswirtschaft der handwerklichen Betriebe ist bei der Entscheidung in der Lohnfrage also wichtig, ob die Lohnregelung der Zukunft eine bewaldete Stafflung der Rohstoffe, die den besonderen Darlehenstand des Handwerkes nicht als höherer Wahrung trägt, bringt.

Auto- und Kraftrod-Reisen  
Otto Keller, Gohlisstr. 54  
Derzeitiger. Wie deren Kaufkraft die Preisentwicklung beeinflusst, ist bekannt. Der Handwerker muß billig sein, wenn er recht in Zeiten anziehender Wirtschaft, das gleichzeitige Verarmen des Mittelstandes bedeutet. Er ist also auf eine niedrige Kaufkraft anzuweisen.  
Gewiß gilt das auch für andere Zweige der Bevölkerung. Aber der Preis für das handelsrechtliche Organismus ist nicht gleich und nicht gleichmäßig von Monopolen und Kartellgebilden, wie die vieler anderen Industrieerzeugnisse. Am Gegenfall dazu ist das Sandwider in der Zündung mäßig; auf der Einkaufseite hat das Sandwider die farctellmäßig gesteuerte Rohstoffpreise, auf der Verkaufsseite die geschwundene Kaufkraft des Kunden vor sich. Daß bei dieser Lage des Sandwider die Höhe der Rohstoffe so lange eine große Rolle spielt, solange der Sandwider auf den Rohstoffen hin nicht nach der Einkaufseite oder der Verkaufsseite ausweichen kann, ist ohne weiteres klar. Hier stehen wir folter wieder auf die große wirtschaftliche Hemmung für die Mittel- und Kleinbetriebe, die auch in der Verganzenheit wirksam war: die auf dem Inlandsmarkt höheren festen Rohstoffpreise waren für das Sandwider schon deshalb von besonderer Bedeutung, weil den einzelnen Betrieben bei ihren kleineren Einkünften nicht die günstigeren Vergünstigungen zur Verfügung standen. Die bisherige tarifliche Regelung der Lohnfrage hat in keiner Form wieder bedrückende Lage des Handwerkes Rechnung getragen. Für die Wiederentwindung zur Volkswirtschaft der handwerklichen Betriebe ist bei der Entscheidung in der Lohnfrage also wichtig, ob die Lohnregelung der Zukunft eine bewaldete Stafflung der Rohstoffe, die den besonderen Darlehenstand des Handwerkes nicht als höherer Wahrung trägt, bringt.

So verbunden, bekommt der erste Tag der deutschen Jugend" seine große und



Karpathenzauber / Götze von Edgar Hans Günther

Mittraulich empfing mich der geheimnisvolle Herr in der Abenddämmerung...

Die Sternschnuppen fielen immer feltener; der Himmel über uns...

50 Jahre Niederwald-Denkmal

Am Herbst dieses Jahres sind fünfzig Jahre seit der feierlichen Entfaltung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald bei Büdingen vergangen...

Spernerfolg eines Jährlings

Am Stadthort in Krefeld wurde jetzt die Oper 'Richard Wagner' von Albert Vorkapf unter der Leitung von Gerhard Legler neu einführt...

Deutsches Schrifttum

Richard Eichener: 'Wulf und Waffe'. Erschienen 1933 im B. F. Lehmanns Verlag...

Eichener geht davon aus, daß die Kunst immer nur Ausdruck innerer Anlagen ist...

Das Abendrot verflammte bereits als wir die Höhe bezugnen hatten...

Einmal schaute ich das Feuer und trat ins Freie. Es war eine herrliche Nacht...

ein großes Verdienst um die Deutsche Volkoper erworben. Gerhard Legler ist übrigens ein geistiger...

Wechsel im Verband der Deutschen Konzert-Direktionen

Annahme hat auch der Verband der deutschen Konzert-Direktionen auf seiner diesjährigen Generalversammlung in Berlin...

Liebe / Katharina Radetzky

Karin nahm die schmale Besuchskarte entgegen und las 'Georg Sörensen'. Sie wurde...

'Georg Sörensen blieb zögernd an der Tür stehen. Verunsichert sah sie sich an...

Kartenwerte

Neu bearbeitete Wanderkarte 'Der Harz' 1:100.000. Vom Ost- bis zum Westufer des Radesaufstieges...

'Rom Weltfriede zur nationalen Revolution 1914-1933'. Von Dr. v. Aebler. 142 Seiten...

Das Abendrot verflammte bereits als wir die Höhe bezugnen hatten...

Einmal schaute ich das Feuer und trat ins Freie. Es war eine herrliche Nacht...

geangereizt werden, die heute leider a. Z. im Ausland gegen die futuristische Kunstbewegung...

Vom Amflichten zum Lächerlichen

Da nunmehr die Zeit der Kälte glücklich vorüber ist, erscheint, wie uns aus Bräun gemeldet wird...

'Bei latter Witterung geht die Wärme aus den Gebäuden verloren, und es ist notwendig...

Liebe / Katharina Radetzky

und betrachtet beglückt die junge Frau, die im frühlinghaften Glanz der Morgenröte...

'Ich muß dich absehn zu erwidern, in den schlafenden Worten...

'Was denn? Du?' fragte Sörensen. 'An damals', erwiderte sie und dachte...

'Schwer lästete auf ihm das Bewußtsein. 'Denn du warst Du ein Kind, Karin', sagte er...

'Sie nickte. 'Aber ich liebe Dich, Georg Sörensen', sprach sie wie Gebanen weilt...

'Ich war sechsunddreißig und Du gerade sechzehn', berichtete er, als läse er in ihr wie in einem Buche...

'Ich habe dich geliebt, wie die Welt dich und bebunzt dich', sagte Karin und lächelte wieder...



# Die braune Front

## Ein Kumpel rettet die Zeche Von Heinz Leuchter

Auf der Zeche "Friede" hatte man des Morgens schon alles in Alarmbereitschaft gesetzt. Oben im Schacht klapperte ein Maschinengewehr, wenn der Wind durch das Gestänge sauste, und unten auf dem Felsenplan lagen Kumpels, die den Krieg mitgemacht hatten. Sie sollten nun kommen, die Notizen die Kunde. Man würde ihnen ein Loch in den Bauch jagen.

"Das gibt ein Spielchen," grinst Paul zu seinem Kumpel hinüber. "Was Karl, das gibt ein Spielchen?" und sein drittes, weißes Gesicht schiefte sich wie das eines Manibrierers.

"Weißt Du, Paul," antwortete er nach einer längeren Pause, dieser Goldmann ist doch ein ständiger Kerl. Ein dicker, fetter Bollen, für den wir nun seine Zeche verteidigen sollen. Laß' dich den Kram liegen, Mensch. Wenn der seine Zeche fliegen will, dann soll er sich selber hineinfallen.

"Ja," meinte Paul, "Du hast schon recht," indem er den Kopf seines Karabiners nach links schwenkte. Aber für den zu ihm bestimmt nicht. Was ist's — ich weiß nicht — aber ich mag diese Hunde, diese verfluchten Spartaflintenhunde nicht."

Paul war Schläfer und nicht der Grube. Er schob täglich seine ungeschickene Nase von Stollenwänden, belam seinen Kopf dafür und war aufpassen. Aber den dicken Goldmann habe er genau so, wie Karl, der oben an der Fördermaschine stand.

"Wenn die Wachen nur kommen würden," fing Paul wieder an und schloß nach der Landstraße hinüber, die zu der Zeche "Vollmond" führte. "Vollmond" haben sie gestern schon kaputtgeschlagen und jetzt sollen wir dran. O, sie werden sich wundern, diese Hunde, diese verdammten Hunde."

Die beiden Freunde hatten sich eine Barrikade aus Granitsteinen gebaut. Damit keine Augen durchschauen, setzte sie Förderwagen dahergestellt und ringsum Eisenplatten gelegt.

Paul probiert nochmals das Schloß am Karabiner und blühte dann zu Karl, der auf einer Schienenstange lag und döstete.

"Hast Du ne Bajonette?" sagte er. "Ich kann es nicht mehr abwarten. Der verdammte, den innen kriegt das rote Loch in den Bauch."

"Nach was Du willst," antwortete Karl. "Ich pad die Narre nicht an, ich laß mich für den dicken Goldmann nicht anfallen."

Auf einmal schrien gedämpfte Stimmen. Oben am Schacht fuhr der Kopf des Maschinengewehrs herum und ließ dann hören, hier auf der Landstraße geräusch. Jemandem gelte eine Stimme, dann peitschte ein Schuß.

"Verflucht noch mal, da paßt wieder jemand nicht auf," murzte Paul. "Sie sollen das Nest hier doch leer finden."

Sonst lag die Zeche still. Die Maschinen und Mäher hielten. Nur das Geknack an Holzschramm und die qualmenden Schloten deuteten noch Leben.

Mitterweile war der Spartaflintenruß in den Baumkreis der Zeche gelangt. Einige

Meter trennten ihn noch von den Stahlgittern am Eingang. Die Gitter fiel. Die Menge bandelte gegen sie mit Brechklängen. Die Spartaflinten klickten auf den Felsenplan, endlos, mit Karabinern und roten Fähen.

Da knallten die ersten Geschosse. Karl darauf ruckte das Maschinengewehr. Die Kugeln schlugen eine Krefise. Die Notizen strangen in Deckung und erwiderten das Feuer.

Währenddessen das Maschinengewehr. Paul wurde blass und harzte zum Schacht. Er wurde blass und harzte Karl, der teilnahmslos dasaß und kumpf in Heinz Gesicht schaute.

"Der Kumpel am Weg, ist unangeht," schrie er. "Da oben kommt keiner mehr auf. Die haben uns entdeckt, wir müssen verfluchen. Karl, Laß, wir gehen sonst verflucht."

Aufstehend fluteten die Spartaflinten näher. Paul schloß sich fort. Karl froh hinterher.

Auf einmal meinte er, horchte und harzte zu links. Nicht sprang er hoch, ruckte oder zum Schacht und fragte: "Meine Maschine, die Hunde wollen mir meine Fördermaschine kaputt machen."

Paul erstarre und traunte hinter Karl her: "Jetzt läuft der Kumpel zum Weg," murmelte er. Und nun wurde ihm plötzlich klar, warum er den Karabiner in die Hand genommen hatte. Wegen des dicken Goldmann war es nicht, es war wegen des Werks der Maschinen, wegen der Scholle, wie die Wachen lauten.

Als die Notizen den vorderen Teil des Felsenlages besetzt hatten, tauchte wieder das Maschinengewehr. Zwischen durch prasselten die Geschosse.

Die Notizen hielten, sie suchten nach Deckung. Eine Panik entstand, Schreie gellen.

Wieder und genau peitschten die Kugeln. Wachen klickten.

Karl hatte sich hinter dem Gestänge am Schacht verborgen und zelle. Wähig ließ er den Kopf abschauen. "Das ist das erste und

lechte Mal," dachte er. "Die Hunde kommen nicht wieder."  
Als die übriggebliebenen Spartaflinten die Arme hochtraten und einen weißen Felsen

## Ehrt die Kriegsbeschädigten, so ehrt ihr die Nation!

In Wühlheim a. Ruhr, das seit der Wadlergreifung durch die NSDAP, einen nationalsozialistischen Staatskommissar als Oberbürgermeister hat, beantragte dieser Staatskommissar Mertz eine Erhebung der Kriegsbeschädigten, wie sie in nationalsozialistischen Sinne geradezu als vorbildlich bezeichnet werden muß.

Der Staatskommissar Mertz erließ nämlich in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister der Stadt Wühlheim a. Ruhr einen Aufruf an die Bevölkerung der Stadt, in dem alle Wohnungsbesitzer gebeten wurden, ihre Wohnung für einen Tag und für eine Strecke von 150 Kilometer kostenlos zur Verfügung zu stellen. Dagegen wandte sich dieser Aufruf an die Frauen der Stadt Wühlheim und bat diese, ihren Kindern und Lebensmitteln für alle Kriegsbeschädigten der Stadt zu einem bestimmten Tage bereit zu halten.

An dem festgesetzten Tage starteten 250 Personenkraftwagen, unterstützt durch 40 NSDAP-Motorradfahrer zu einem Aufzug, der 600 Kriegsbeschädigten der Stadt Wühlheim die landwirtschaftlichen Schönheiten ihrer Heimat zeigte. Die Wagen fuhren von Wühlheim a. Ruhr über Essen nach Schloss Burg a. B., wo der schönsten Aussichtsorte der ganzen Rheinprovinz. Dort erhielten alle Kriegsbeschädigten, die in trautem Verein mit den freiwilligen Fahrern beifahren, alles an herzlicher Ergriffung, was ihr Herz begehren mochte. Auf der Heimreise fuhr der lange Zug von 250 Automobilen über Düsseldorf nach Wühlheim zurück, am fährlichen Schmalweges vorbei, das wie ein ewiges Waldlager am Gedächtnis und Opfermut in

schwenkten, bestummte das Weg.  
Die Notizen zogen ab. Die Zeche war frei.

Am anderen Morgen betrat Generaldirektor Goldmann die Zeche. Sein erster Gang war zu Karl, der an der Fördermaschine saß und auf die Signale horchte.

"Ah, da sind Sie ja, Sie Teufelskerl. Sie haben mir meine Zeche gerettet. Hier haben Sie eine Bajonette," sagte er. "extra für Sie mitgebracht. Aber langsam und mit Verwuf rauchen, die ist nämlich echt."  
Karl jubelte, aber er drehte sich um und schweig.

Die Nacht empvorrage. Der Inhalt dieses Aufrufes der Wühlheimer Kriegsbeschädigten fand in der Wühlheimer Stadtkasse statt, wo die ortseingewohnten Bräuerinnen den alten Frontkämpfern einen ausgiebigen Trank spendierten, während die Stadverwaltung für die Abendmahlzeit sorgte.

Mit dieser Tat hat der nationalsozialistische Oberbürgermeister Mertz allen Nationalsozialisten aus dem Herzen gesprochen. Ohne der schmaleren Stadt der Stadt, der natürlich wie alle anderen Städte dieses Landes für die vorantretenden Mithrionität der schwarz-roten Donselnde leidet, in nennenswerter Maße zu belassen, ist es dem nationalsozialistischen Oberbürgermeister Mertz gelungen, die Kriegsbeschädigten seiner Stadt zu ehren, wie Kriegsbeschädigte einer deutschen Stadt bisher noch nicht geehrt worden sind. Die Tat des Staatskommissars Mertz ist ohne Zweifel richtunggebend für alle deutschen Städte, und es wäre nur zu begrüßen, wenn diese Tat in allen Gemeinden unseres Vaterlandes das Echo finden würde, das sie verdient. Denn: Wer die Kriegsbeschädigten ehrt, ehrt die Nation!

## Das ist unsere SA.

Warum wir alle in die SA, eintreten? — Weil wir in ihr Kameradschaft finden und wollen. Weil wir in ihr das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit lebendigen Vorgesetzten verspüren. In der Tat habe ich kaum einen Bekannten gleichgesinnter Menschen außer dem alten Militär — fernem Land, in dem die Zusammengehörigkeit stärker ausgeprägt wäre, als bei der SA. Sie ist die ideale Verkörperung der Volksgemeinschaft, in der die Männer aller Stände und verschiedener Altersstufen nebeneinander stehen und sich täglich einordnen in die Masse freiwilliger Kämpfer.

Manchmal denkt man der vergangenem Zeit, als es noch hart auf hart ging. Das waren die Jahre, als der SA-Mann sich im Kampf für die Bewegung einsetzte. Das war die Zeit der Saugmaschinen und Straßentämpfer, als es galt, den Nationalsozialismus vorwärts zu treiben und den Marxismus rückwärts zu drücken, im Frontkampf, mit bestem Willen, mit dem er einmala das deutsche Volk eingeschüchelt hatte. Da erkannte der SA-Mann seinen eigentlichen Lebenszweck: Da wußte er, von den nationalsozialistischen Ideen bis ins Innerste durchdrungen, daß es seine Aufgabe war, unsere geistigen Argumente mit der physischen Kraft zu unterstützen. Denn er war sich klar darüber, daß der Marxismus nur durchschlagend werden konnte, wenn schlagkräftig betrieben wurde, daß noch Kraft vorhanden waren, die die Faust zu gebrauchen verstanden.

Grote Kämpfe haben unsere SA-Männer gekostet, und auch in der Allmacht ist es nicht ohne Todesopfer und zahlreiche Verletzungen abgegangen, aber es geschah für die Bewegung, und die Bewegung hat endlich den Lohn und den Sieg errungen!

Das ist es, das ich Ihnen sagen möchte, die noch bis vor kurzem mit Unerschrockenheit auf die Brauchenden herabblinden; denen, die da glauben, sie könnten nicht mit dem SA-Mann in Feind und Mord stehen oder geteilt mit ihm an einem Tisch sitzen. Sie waren wohl befristet darüber, daß die kämpferische SA ihnen den Volksgedanken vom Galle hielt, aber waren doch zu vornehm, selbst bei roten Meute mit der Faust entgegenzutreten. Aber gerade die Tatsache, daß es der Arbeiter war, der den Mut hatte, für das Vaterland in seiner Person einzutreten, ist unserm Führer Adolf Hitler stets bewußt gewesen.

Die neueste Zeit hat das Volk erwaachen lassen und hat auch in den vorliegenden Gesetzen die Erkenntnis gereift, daß es eine Ehre ist, der SA, anzugehören, und sie kommen gerne, um sich anzuschließen. Der nationale Arbeitsfeiertag am 1. Mai hat ihnen gezeigt, daß der Führer nicht mit dem Arbeiter in Meiß und Gieß markieren kann. Sie anderen, die ihr noch außen stehen, bedenkt immer, daß die nationalsozialistische Revolution nur dadurch den Sieg erringen konnte, daß der SA-Mann ihr moderner Kämpfer war. Wenn ein Arbeiter der Stirn im Brauchend und ein Arbeiter der Faust im Brauchend bestimmen sind, und sich eine Weiche und eine harte Hand umschließen, da bilden sich beide verdammbüßig in die Augen, und von ganzem Herzen kommt das Wort: "Mein Kamerad!"

## Fliegerhauptmann Boelckes letzter Gruß

Von Otto Bölle

Hier Wunde waren wohl schon ins Land gegangen nach Beendigung des Weltkrieges. Ich gehe in der alten Lutherstadt Wittenberg die Collegienstraße entlang. Wähig höre ich, wie jemand meinen Namen ruft. Als ich mich umdrehe, ist es der mit braunem Dr. St. "Gndlich!" — so kommt über seine Lippen — "e ndlich treffen wir uns! Wir hat schon mein Bewußtsein geschlagen. Immer schon wollte ich zu Ihnen kommen oder hoffte, Sie zu treffen, damit ich mich meines Auftrags entledigen könnte: Ich habe Ihnen nämlich nach dem viel herzliche Grüße zu bringen aus dem Felde zu einem, das er sich, mehr ich."

"Waten Sie einmal, von wo!"

"Ich rate ihn und her und denke an diesen und an jenen lieben Freund, Verwandten und Bekannten. Denn 's ist eine lange Reihe unter ihnen, die da schlafen auf dem Felde der Ehre den letzten Todesstich nach dem gekämpften Kampf in heiliger Liebe und Begeisterung für Heimat und Herd, für Volk und Vaterland."

"Was — wie viele ich auch mit Namen nenne: Der eine ist nicht darunter!"

Darauf spricht Dr. St. "... Nun will ich's Ihnen sagen: Vom Fliegerhauptmann Oswald Boelcke!"

"Denten Sie" — so fährt er fort — "ich sehe dort: Hauptmann Boelcke will mit seinem Flugzeug eben aufsteigen. Noch ist eine Kleinigkeit am Flugzeug in Ordnung zu bringen. Hauptmann Boelcke geht inzwischen — die Hände auf dem Rücken — auf und ab. Keuschlich und freundlich, wie er immer war, wendet er sich mit einem Male im Vorbeigehen an mich mit einigen freundlichen Worten. Wähig sage er mir: Was sind Sie denn für ein Landsmann? — Ihrer Sprache nach sind Sie doch auch in der Gegend von Wittenberg zu Hause?"

"Nawohl, Herr Hauptmann!" — erwiderte ich ihm — "sogar in Wittenberg selbst!"

Darauf fragt er: "Nun, da kennen Sie doch auch meinen Namensvetter und Stammverwandten Pastor Otto Bölle in Wölsdorf?"

Und als ich ihm Antwort gebe: "Nawohl, Herr Hauptmann!" Sogar sehr gut! Wir sind sogar befreundet. Und haben noch schon manchen Sommer in Wittenberg zusammen gefeiert", da freut er sich so herzlich und gibt mir Auftrag und bittet mich: Schreiben Sie ihn sehr herzlich von mir, wenn Sie einmal nach Wittenberg kommen! Mein Vater wird ihm inzwischen schon geschrieben haben. Ich wollte ihn eigentlich jetzt vor der Abreise noch besuchen, aber infolge des schnellen Verkehrs ist mir nicht mehr dazu. Aber wenn ich zurückkomme, würde ich ihn, sobald es geht, be-

suchen. Ueberbringen Sie ihm viele herzliche Grüße!"

"Drauf reicht er mir die Hand und geht zu seinem Flugzeug — steigt auf — und wenige Minuten danach folgt der läche Aufzug." Unerschrocken haben sich mir die Worte des Herrn Dr. St. ... eingepreßt.

Boelckes letzter Gruß — so habe ich es aus dem Wunde seiner teuren Mutter selbst verinnerlicht —, der auch nicht mehr ist, und der ihn als Freund so treu geliebt und so hoch verehrt, daß er gern sein Leben für ihn gegeben hätte — hatte das Unglück, ihn mit seinem Flugzeug zu treffen und ihm dabei einen Fehlschuß und Steuer hinwegzureißen. Das sollte ihm, dem von Freund wie Feind verehrt und bewunderten fähigen Flieger, auch über Unmilt und Mühseligkeit, mit der er auch bei heftig schmerzender und fast blutender Wunde am Kopf durch die absteigenden Stöße angegriffen, der von ihm offenbar sofort erkannten Gefahr sein Flugzeug bis zum letzten Augenblick lenkt und steuert, den jähren Aufsturz bringen.

So war dies Hauptmann Oswald Boelckes letzter Gruß!

Die Heimat, für die er so tapfer gekämpft, sein letzter Gedanke, bevor er zu ewigen Heimat ging!

So kam er hin!

So kam er hin; wie auch einer der jüngsten Kriegsveteranen in heiliger Begeisterung von der Schulbank weg mit seinem Vater und seinen Brüdern ins Feld ziehend, mein lieber Wesse, dessen Name auf der Ehrentafel der Schüler des Melandikhonngymnasiums in Wittenberg steht: Leutnant Max Bölle, der — wie sein Kommandeur von ihm berichtet ist: trotz seiner Jugend Vorbild und Vorbild war und seinen Grenadiere mit ihm voranschreitend, im Sturmangriff fiel." Es war in den letzten Tagen, bevor der große Kampf zu Ende ging.

So fanden sie hin, alle die vielen, die nicht mehr sind, die ihr Leben für uns gegeben, und um die wir trauern in tiefstem Herzen.

Und sie alle bitten uns und rufen uns noch immer mit Walter Flex zu:

Wir senden hin für Deutschen Glang. Wähig, Deutschland, uns als Totenkrieg! Der Bruder, der den Aker pflügt, ein Wählein überm Grab mir pflügt. Die Wählein schlant, die Dirlein ranf schlän mir als Totengärtlein dank. Wähig, Deutschland, überm Grab mein, Jung, fahr und schön als Heldentat!

## Vetternwirtschaft

Wenn du viel Verrandete hast, Die sich höchst "heimlich" benennen, Bist du selbst als lieber Gast, Sei verachtet, sehr willkommen. Für die eigne Egitzen, Wohnt sich's, was dir nicht egal ist, Wenn 'ne Zante "Gegens", Und ein Dinkel "Kardinal" ist.

Wo du deinen Namen nennst, Sünden tief ohne die Sünden, Und durch offene Türen rennst Du in Vemter und Kangelien; Und dein Weg geht höchst bequem, Da du ledig über Fron bist, Weil du ja von dem und dem Wesse oder gar der Sohn bist.

Wo war's! Da wird befestigt Ein Weges und von den Obern, Und sollst durch Eigenwert, Klüßig deinen Weg erobren. Es entscheiden legen End's Arkane, die dir selber blähen, — Gegellens und Emtiens Strauß du nicht mehr zu bemäßen!

Aber bist du, braver Mann, Selber "wer" nach Jahr und Jahren, Ob' du deine Freunde dran, Daß die Aunen a sch was waren, Deinem Volk kommt es suag, Seinem Schamen, Wähen, Dichten, Wenn der Namen und das Vint Wen'ger fürben als verpflüchten. Diogenes.

# Streiflichter aus dem Gerichtssaal

## Vorsicht bei Abgabe von eidesstattlichen Versicherungen

Man soll es wirklich nicht glauben, mit welcher Leichtfertigkeit und Oberflächlichkeit häufig eidesstattliche Versicherungen abgegeben werden. Viele Leute scheinen zu glauben, eine solche Versicherung sei ein ganz harmloses und belangloses Schreiben. Sie nehmen wohl an, es ist eine Form, die wohl eingehalten werden muß, aber sonst ohne weitere Bedeutung ist. Pure so kann man das Verhalten vieler Leute denken. Sie geben Versicherungen ab, denen der Stempel der Unwahrheit auf der Stirn geschrieben steht, ohne aber davon irgendwelchen Nutzen zu haben.

Es muß daher darauf hingewiesen werden, daß eine eidesstattliche Versicherung häufig Grundlage einer Klage und einer späteren Verurteilung ist. Sie ist also nicht belanglos, sondern sie hat eine besondere Bedeutung, kann doch die falsche Abgabe schwere Nachteile für andere nach sich ziehen. Es muß daher die Pflicht sein, solche Angaben mit besonderer Sorgfalt zu machen und zu prüfen.

Gaite der Angeklagte Hermann E. sich schuldig bekannt, mit der einmündigen Tochter des Verstorbenen, die er nicht als Sohn, sondern als Stiefsohn anerkannt hat, einen Vertrag über die Abgabe von eidesstattlichen Versicherungen geschlossen zu haben. E. hatte eine Forderung an eine halbwüchsige Frau, die ihn mit dem Vater, für die Bezahlung dieser Forderung aus dem Erbe des Vaters übernahm, nicht um sein Geld zu kommen. Die übergebenen Sachen wurden aber nicht an den Empfänger übergeben. Im März 1930 eine eidesstattliche Versicherung ab, in der er die Höhe der Schuld von 25 April 1930 mit 2300 M. angab. In Wirklichkeit hatte der Angeklagte gerade, die Bestandszahl von 1300 M., ist wohl noch entstanden, aber erst nachher. Die eidesstattliche Versicherung war also ohne jeden Zweck, falls, obwohl der Angeklagte seinen Vater davon gefast hatte. Die eidesstattliche Versicherung war also ohne jeden Zweck.

Vor Gericht hatte er sich anders benommen. Er erklärte er, daß er das Wort „2300 M.“ nicht mit dem Vater, für die Bezahlung dieser Forderung abgeben wollte. „2000 M.“ bis zum Tode der eidesstattlichen Versicherung im September hätte die Schuld 2300 M. betragen.

### Kurzzeitel der Hausfrau

#### Die Markt-Meinhandelspreise in Halle am 20. Juni 1933.

Auf dem heutigen Halleischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Ware	Preis	Ware	Preis
Obst und Gemüse		Wurstwaren	
Zwiebeln 1 1/2 B.	30-40	Wurstwaren	
Kartoffeln 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Linsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Sojabohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Erbsen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Bohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Grüne Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	
Weiße Kidneybohnen 1 B.	10-15	Wurstwaren	</

Im Zeichen des Lutherjahres

Mit der Volkshochschule nach Wittendberg und Bad Schmiedeberg. Unter starker Beteiligung (etwa 80 Mitgl.)...

Wohin gehen wir?

Stadtkapelle, 'Cavalleria rusticana', 'Der Boizzo', 'Walpurgis-Feuer', 'Der fidele Bauer', 'Operette'.

Veranstaltung der Fleischbeschau

Am 1. Juli d. J. wird die Fleischbeschau und Fleischbeschau in Preußen außerhalb der Reichsgemeinden...

Aus der Paulusgemeinde

Eine Abendmusikfeier für Ältere und geberliche Gemeindeglieder wird am Mittwoch...

Der stud. theol. Werner Dubrowitz

Der stud. theol. Werner Dubrowitz, der sich am 15. Mai 1933 in der W.D.F.W. anmeldete...

Wohin gehen wir?

Stadtkapelle, 'Cavalleria rusticana', 'Der Boizzo', 'Walpurgis-Feuer', 'Der fidele Bauer', 'Operette'.

250. Jubiläum der Dreifaltigkeit

Die deutsche Bühne Halle. Für die Volkserhellung der Nachspielzeit erhalten unsere Mitglieder...

Walpurgis-Feuer

Walpurgis-Feuer. Heute 10 Uhr Premiere: 'Der fidele Bauer', Operette von Leo Fall.

Wohin gehen wir?

Stadtkapelle, 'Cavalleria rusticana', 'Der Boizzo', 'Walpurgis-Feuer', 'Der fidele Bauer', 'Operette'.

Wohin gehen wir?

Stadtkapelle, 'Cavalleria rusticana', 'Der Boizzo', 'Walpurgis-Feuer', 'Der fidele Bauer', 'Operette'.

Wohin gehen wir?

Stadtkapelle, 'Cavalleria rusticana', 'Der Boizzo', 'Walpurgis-Feuer', 'Der fidele Bauer', 'Operette'.

Stadttheater. Heute 20 Uhr Premiere: Der fidele Bauer. Operette von Leo Fall.

Walhalla. Heute 20 Uhr Premiere: Der fidele Bauer. Operette von Leo Fall.

Gaststätten Rotes Roß. Sonderabend: 'Sommer-Abend in Grinzing'. F. D. Stimmung und Humor sorgen: 'D' Münchener Star'.

Caafschloß. Die deutsche Sommerode 1933! verbunden mit Strand- und Bade-Modenschau.

Am Niebelschloß. Die Leipziger Soidel-Sänger. Liebo auf den erst. Ton.

Müller-Hotel. Heute 20 Uhr Premiere: Der fidele Bauer.

Kurhaus Bad Wittkind. Früh-Konzert. Leitung: Benno Platz.

Heidegaststätte 'Hubertus'. Heidegaststätte 'Hubertus'. Heidegaststätte 'Hubertus'.

Renobahn Terrassen. Heute 8 Uhr Tanz. Die deutsche Sommerode 1933.

Rabeninsel. Kurhals Waldwirtschaft. Morgen, Mittwoch nachmittag 10 Uhr an.

hoffäger. Garten-Konzert. Heute 20 Uhr Premiere: Der fidele Bauer.

Werbt für die WEX. Werbt für die WEX. Werbt für die WEX.

Café Bauer. Die lustigen Gesellschaftsnachmittage und Abende. Operetten- und Schlagelbilderbogen.

Weinberg Terrassen. Heute 8 Uhr Tanz. Die deutsche Sommerode 1933.

Gartengeräte. Epalen, Hacken, Rechen, Gdajufen. Drahtgeflecht, Stacheldraht.

Brennholz. Brennholz. Brennholz. Brennholz.

Möbel-Transport. Möbel-Transport. Möbel-Transport.

Amtliche Bekanntmachungen. Zwangsversteigerungen. Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen. Bekanntmachungen. Bekanntmachungen.

Eprischungen. Eprischungen. Eprischungen.

Schäfer Schmeer. Schäfer Schmeer. Schäfer Schmeer.

A. Knäusel. A. Knäusel. A. Knäusel.

Bekanntmachungen. Bekanntmachungen. Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen. Bekanntmachungen. Bekanntmachungen.

SIEBEN. SIEBEN. SIEBEN.

Anzeigen gehören nur in die 'Mitteldeutsche National-Zeitung'

# Merseburg Stadt und Land

## Klosterbejagd durch die H.A.

Merseburg. Am Sonntag Abend gegen 8 Uhr hatten einige Gruppen Hitler-Jugend den im höchsten Maße untergeordneten Geist des angeführten Klosterbejagtes einen überraschenden Besuch ab. Alle Räume wurden durchsucht und die dem Kloster gehörenden Gegenstände sichergestellt. Das Heim ist bis auf weiteres geschlossen.

## König-Heinrich-Denkmal steht

Merseburg. Im Refektorium von vielen Zuschauern wurde am Sonnabend Mittag in mehrtätiger Arbeit das Denkmal König Heinrichs auf den schon vor längerer Zeit an der Station eingebauten Sockel gebracht. Die Arbeiten verliefen glatt. Am Nachmittag war die hohe und prächtig gelungene Gestalt des Königs vorübergehend ohne Gülle zu sehen. Die Wäpfe des Denkmals findet, wie wir kürzlich schon berichteten, am kommenden Sonnabend statt.

Der Kongressabend der Kammerjägerin Elisabeth Schumann findet am Freitag den 23. d. M. im Gesellschaftssaal Kamm statt und wird angeschlossen in der Mitternacht-Direktors-Schule nach Merseburg übertragen. (S. heut. Anzeiger.)

## Vom Blitz getroffen

Arriegsdorf. Während eines schweren Gewitters hatten mehrere auf dem Felde beschäftigte Arbeiter in den Mitternachts-Schulsaal geflüchtet. Ein Blitz schlug in den Mitternachts-Schulsaal und tötete einen Arbeiter. Die anderen Arbeiter wurden nach Merseburg überbracht. (S. heut. Anzeiger.)

## 20 neue Giedler-Häuser

Lenna. Die vorläufige Kleinwohnung in Lenna ist um weitere 20 bezugsfertige Giedler-Häuser erweitert worden. Die kleinen Häuser wurden am Sonnabend Nachmittag in Anwesenheit der Gemeindeverwaltung besichtigt.

Ammerdorf. (S. Lf. M. o. d.) Am Sonntag erlangte sich in seiner Wohnung in

Ammerdorf ein 66jähriger Mann wegen Eheverfehlungen.

## An alle Kraftfahrzeugbesitzer!

Dürrenberg. Am Mittwoch den 21. Juni 1933, abends 9 Uhr, findet in Vad Dürrenberg im Gasthaus Gradewerl eine Verkehrsversammlung statt, in der der Führer der Motorstaffel 3 21 (3 4 3 19) einen Vortrag über das Wesen der Motor- und des Kraftfahrzeugverkehrs halten wird. Wir bitten alle Kraftfahrzeugbesitzer zu erscheinen. Das Erscheinen der Parteimitglieder, die ein Kraftfahrzeug besitzen, wird zur Pflicht gemacht.

Kraftfahrzeugbesitzer und -fahrer in Stadt und Land. Führerschein-Inhaber, auch ohne Fahrzeug, Güter-Platz ist in der Motor- und Kraftfahrzeugbesitzer, die sich zur Motor-Staffel, werden und in diesem Falle noch in die Partei aufgenommen werden. - Anmeldungen werden bei Hg. Feuerriegel, Vad Dürrenberg, Leipziger Str. 2a, angenommen.

Gr. Gräfenberg. (Aus der Bewegung.) Am Sonntagabend fand in Dürrenberg der Monatsmitgliedsversammlung des hiesigen Ortskomitees statt. Nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters Hg. Feuerriegel, welcher einige organisatorische Fragen besprach und parteiamtliche Mitteilungen bekanntgab, erhielt der als Redner gewählte Hg. Wibel, Merseburg, das Wort. Hg. Wibel sprach über die Bedeutung der Partei als Kampforganisation und die Aufgabe der Arbeiter in der Partei. Er sprach über die Bedeutung der Partei als Kampforganisation und die Aufgabe der Arbeiter in der Partei. Er sprach über die Bedeutung der Partei als Kampforganisation und die Aufgabe der Arbeiter in der Partei.

Weisborf. (Aus der Bewegung.) Der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Hg. Ernst Fischer, hatte zu einer Mitgliedsversammlung gerufen. Er gab in seinen Ausführungen die Zusammenfassung der Partei und die Bedeutung der Partei als Kampforganisation. Er sprach über die Bedeutung der Partei als Kampforganisation und die Aufgabe der Arbeiter in der Partei. Er sprach über die Bedeutung der Partei als Kampforganisation und die Aufgabe der Arbeiter in der Partei.

Gräfenberg. (Aus der Bewegung.) Die Ortsgruppe Gräfenberg der NSDAP hielt im Café Krobst ihre Mitgliedsversammlung ab. Ortsgruppenleiter Hg. Grotzke gab außerordentlich für die Partei ein sehr interessantes Programm der NSDAP bekannt. Hg. Grotzke berichtete über verschiedene Leistungen. Den Anmerkungen der Mitgliedsversammlung wurde der Vorsitzende der Ortsgruppe, Hg. Grotzke, dankend entgegen. Hg. Grotzke berichtete über verschiedene Leistungen. Den Anmerkungen der Mitgliedsversammlung wurde der Vorsitzende der Ortsgruppe, Hg. Grotzke, dankend entgegen.

## Kreispartei erwirbt ein Dampfsgewerk

Querfurt. Vor dem Amtsgericht Querfurt fand zum zweiten Male die Pfandversteigerung des Dampfsgewerkes Gieselroda statt. Das Werk liegt schon seit 1931 vollständig still. Der frühere Besitzer hatte durch zwei eine Dampfmaschine und eine Kleinlokomotive für die im August d. J. zur Pfandversteigerung des Gewerkes führten. Der damalige Verkäufer, Zimmermeister Martin aus Jöhndorf, konnte aber keinen Interessierten für das Werk finden. Die Kreispartei Querfurt mußte daher erneut die Pfandversteigerung betreiben und blieb im letzten Termin am 16. Juni Mittelnachmittag mit 10000 Mark. Die Kaufsumme des Werkes erforderte jedoch die Kaufsumme von 10000 Mark. Die Kaufsumme des Werkes erforderte jedoch die Kaufsumme von 10000 Mark.

Freudburg. (H. S. G. o. m. e. n.) Anlässlich einer Sitzung, welche die politische Polizei in Freudburg abhielt, wurden bei dem Arbeiter Friedrich Wolke in Freudburg verhaftet. Wolke war im Besitz eines Revolvers, welcher ihm im Jahre 1930

aus der Partei ausgeschlossen worden. Er wurde inhaftiert.

## Mitteldeutscher Industriekongress in Weimar

Weimar. Am Freitag, 23. Juni, findet in Weimar der achtundzwanzigste Industriekongress des Verbandes der Mitteldeutschen Industrie statt. Damit verbunden ist der Mitteldeutsche Industriekongress, auf dem neben dem Staatsminister Dr. Brüning auch Reichsminister Brüning und Reichsminister Brüning anwesend sein werden.

## Gaushaushplan der Gemeinde

Naumburg. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1933/34 konnte in Einnahme und Ausgabe ausgearbeitet werden und wurde von den Vertretern angenommen. Die Haushaltsaufstellung des Jahres 1933 erbrachte etwa 1000000 Reichsmark mehr als im Jahre 1932.

## Gaushaushplan ab 1. August

Naumburg. Der Regierungsvorstand hat nunmehr endgültig den Gaushaushplan für den Sommer dieses Jahres auf die Zeit vom 1. bis 15. August festgelegt. Die Dauer der einzelnen Veranlassung ist auf eine Woche beschränkt. Die Anträge und Beschlüsse sind an die Gaulei der Gaulei einzureichen. Die Beschlüsse sind an die Gaulei der Gaulei einzureichen.

## Beiträge für die Berufsschule im Rechnungsjahr 1933

Naumburg. Der Magistrat teilt mit: Auf Grund des § 16 Abs. 5 und 12 des Gewerbe- und Handelstreiber-Dienstleistungsgesetzes sind die Beiträge für die Berufsschule im Rechnungsjahr 1933 festgelegt. Die Beiträge sind an die Gaulei der Gaulei einzureichen. Die Beiträge sind an die Gaulei der Gaulei einzureichen.

**Statt Karten**  
Für die vielen Beweise der Teilnahme der dem Bezirk unserer lieben, unbegreiflichen Söhne  
**Walter Kobl**  
In dieser Trauer  
**Jean Kobl u. Frau**  
Salle, den 10. Juni 1933  
Hofstadt-Gebäude 22

**Kadenz.**  
Tief erschüttert hat uns die Nachricht von dem plötzlichen Ableben des  
**Herrn Kreisverwaltungsdirektor Ernst Worch.**  
Der Verstorbene hat unseren Mitgliedsangehörigen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und die Interessen der Kreisabteilung jederzeit gefördert. Wir werden diesem edlen Mann ein ehrendes Andenken bewahren.  
Weißhof, den 17. Juni 1933.

**Kreisabteilung Bitterfeld im Verband der Grenz- und Landgemeinden.**

**Dank.**  
Für die wohlwollenden Beweise der Teilnahme, beim allzeitigen und gütigsten Interesse durch Unmöglichkeit im Dienst der Arbeiterbewegung, ist uns das Leben gestiftet worden, an dem wir uns freuen dürfen.  
**Georg**  
In diesem Web  
**Witwe Ida Wagner**  
und Kinder  
Weißhof, den 10. Juni 1933.

**Georg**  
In diesem Web  
**Witwe Ida Wagner**  
und Kinder  
Weißhof, den 10. Juni 1933.

**Rudolf Ehrh u. Frau Ida**  
geb. Heindricher  
Seil Hitterl

**Inserieren bringt Gewinn!**  
Tachometer  
Kilometerzähler  
Benzin- und  
Seil-Systeme  
Reparaturen  
Paul Kochanowski,  
Sallebaustraße 14

**Bankkassen**  
Einführung  
Gediegene  
**Patent**  
Geschenke  
von dauerndem  
Werte  
in Silber 800 gest.  
und  
Alpaka versilb.  
zu  
**2 bis 50 Mk.**  
in  
größter Auswahl  
Pg. Juwelier  
**W. Müller**  
in Halle (Saale)  
Bismarckstr. 22

**Werbe-Verkauf**  
zu niedrigen Preisen!  
**Verkauf Speisezimmer**  
Nussbaum, komplett, mit  
8 Mel. breitt.  
**564 Mk.**  
Gebr. Jungblut  
Alteisenmarkt 27

**Werbung für unsere Presse!**  
Echte Münchner  
**Lochen-Hänel**  
wasserdicht imprägniert  
für Damen, Herren, Kinder  
bilden Sie sich weiter  
bei  
**H. Schmoor Nachf.**  
A. & F. Ebermann  
**Halle (Saale)**  
Größe Steinstraße 44,  
Brüderstraße 2.

**MOBEL**  
Tausen Sie nie wieder so billig bekommen wie heute, bürnen taufen Sie bald bei  
**G. SCHABBE**  
Gr. Märkerstr. 26 (am Markt)

**Vergiß nicht**  
zu inserieren,  
dann werden dich deine Kunden auch nicht vergessen!

**Plattfuß-Entlagen**  
Senk- und  
Spreizfußbandagen  
Gummistrümpfe  
E. Kerlischer +  
Preußensing 3 und  
Steinweg 30  
Lieferant  
sämtlich. Krankenhäusern

**Kleine Anzeigen**

**Stellen-Angebote**  
**Älteres Mädchen**  
wegen Beerdigung meiner Mutter, nicht unter 20 Jahren, für zuverlässig u. penibel, auch ein kleines Stübchen gebildet und mit allen häuslichen Arbeiten, best. seit 1. Juli 1933. Vorheriges Mädchen vom 9-12 Uhr und nach von 4-6 Uhr. Frau Dr. 2 114, Dönerstr. 22, Einblatten der Linie 8.

**Väterlehre**  
Hilf mir, die H. Carl Pfister, Väterlehre, (Städt. (Wasslerberg) Geistes).

**Zeremonien**  
**Werkstätten**  
am 1. Juli zu beenden.  
H. D. Thiele, Straße 33.  
Gut möbliertes  
**Zimmer**  
Röde Mühlstra. 1. Juli zu beenden.  
Bismarckstraße 20, 1. Et., 1933.

**Spiegelstraße 2**  
40 Quadratmeter Büro und 40 Quadratmeter Lager für zu beenden.  
Steinweg 20 a, I. Gebr. J. 214 68.

**Zimmer**  
zu beenden. Bismarckstr. 4, I. Unte.

**Kochen**  
mit Nebenraum sofort billig zu beenden. In erstgen. Bismarckstr. 5, part. 1.

**Geld-Verkehr**  
Hilf mir, die  
**500.- Mark**  
auf unbedingtes Grundbuch. Angebote  
am 1. Juli 1933, Bismarckstr. 47.

**Verkäufe**  
**Handwagen**  
aller Art, sowie Silber, Kisten, Klappen  
etc. etc. etc. verkaufen. Bismarckstr. 47, 1. Et. (kein Laden).

**Handwagen**  
Neuer  
**Grasmäher**  
zu verkaufen.  
Richard Wittenberger, Bismarckstr.

**Diplomaten-Schreibstift**  
Kommoden, Schreibtische, Kleiderkasten,  
Tische, Stühle, Vertikale, etc.  
billig. Bismarckstr. 47, 1. Et. (kein Laden).

**Schweppapparat**  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die

**Antleidschrank**  
Reinlich, sauber, einwandfrei, billig  
billig. Bismarckstr. 47, 1. Et.

**Fahrräder**  
neu und gebraucht,  
**Motorräder**  
gebraucht, in nur guten  
Zustand, verkauft und fährt  
preiswert am  
Salle, Mühlstr. 22

**Sandföhrmaschinen**  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die

**Kinderwagen**  
Gebrauchte  
100-200 Mark großes  
**Damen- und Herrenfahrräder**  
sehr gut erhalten, verkauft  
Bismarckstr. 47, 1. Et.

**Kauf-Gutsche**  
100-200 Mark großes  
**Gut**  
allein Halle und Leipzig bei jeder  
Verkauf in besten Zustand.  
Hans H. Bismarck, Halle, Bismarckstr. 47

**Stiermarkt**  
Ein hervorragendes und  
reelles, in der  
**Arbeitspferde**  
verkauft. Carl W. Bismarckstr. 47, 1. Et.

**Verchiedenes**  
Junges Mädchen, 24 Jahre, sucht  
ein  
**Zeitschriften**  
national  
national  
national

**Nationalgefangenen**  
Männer-Gesangverein  
nimmt noch Gesangsbücher  
auf. Bismarckstr. 47, 1. Et.

**Zeitschriften**  
national  
national  
national

**Autofahren!**  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die

**Autofahren**  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die  
Hilf mir, die





# Noch einmal Geiger und Genossen

## Scharfe nationalsozialistische Angriffe gegen Stahlhelm und Bubiag

München. Die Kreisleitung der NSDAP hatte die Bevölkerung der Münchener Landkreise zu einer großen Kundgebung nach Buchhof einberufen, auf der Gaugeschäftsführer Ziegler, Galle, und Gaubetriebsleiterer Schumann, Galle, über den Kampf gegen die Reaktion sprachen. Ihre Angriffe richteten sich in aller Schärfe gegen die Kreisleitung Münchenberg der Braunhölzer und Freitrittsindustrie-M.G. (Bubiag) und gegen den Stahlhelm, der im Münchener Landkreise ein willkürliches Vorgehen dieser Kreisleitung ist.

Gaueschäftsführer Ziegler schloß eingehend in scharfen Angriffen gegen den Kreisvorsitzenden Dr. Geiger die bisherigen Verhandlungen im dem letzten Wochen schwachen Fortschritt und die Gründe, die zum Erlaß des Schußwaffenbesitzes gegen Geiger geführt haben. Er forderte, daß Geiger, der bereits vor Erlaß des Schußwaffenbesitzes eine Reise angetreten hatte, nicht wieder nach München zurückkehren. Vielmehr müsse er verhaftet und in Sicherheit gebracht werden, da sonst die Ermöglichung der Arbeitslosigkeit zu schweren Folgen führen könnte. Dabei wurden Hochrufe: „Wir hängen uns!“ laut. Um übrigen verbreitete sich Ziegler und anschließend auch Schumann über das Ausbrennen der Arbeitergeheimnisse.

Im im nächsten Moment zum nationalsozialistischen Einheitsfront. Auch die Kritik an Stahlhelm, der hier ausgebrochen reaktionär gekommen sei und nicht daran denke, der Karole des Führers Franz Sedice zu folgen, war überaus scharf.

Am Anfang an die Veranstaltung fand ein Demonstrationssang von Buchhof über Ludendorfer nach Buchhof statt, der dagegen protestieren sollte, daß kein Stahlhelm in Buchhof. Die Teilnehmer für die Aufhebung des Schußwaffenbesitzes gegen Dr. Geiger im Namen. Der Demonstrationssang endete im Chor des Wohnhauses von Dr. Geiger, wo sich einmal Ziegler und Schumann in sehr lauten Worten gegen Dr. Geiger, gegen den Stahlhelm und gegen die Wehrbewegung der Bubiag richteten und scharfe Mahnungen anbrachten, wenn neue Ereignisse oder die Forderung Dr. Geigers eine Wiederholung der Kundgebung notwendig machen sollten.

**Stahlhelm reaktionär**  
Münchenberg. Der Druck auf die Arbeiter stellt im Münchener Landkreise, der von der Bubiag in politischer Hinsicht ausgeht, wird

geht besonders beweiskräftig aus Folgendem hervor:

Kurz nach der Demonstration in Buchhof, die bekanntlich ebenfalls erfolgte, weil die beiden Stahlhelmer Stumpler und Schmidt sich dazu ergaben, fünf und wenig Interessierten von der Bubiag-Arbeitsgemeinschaft zu sammeln, die sich gegen die Maßnahmen, die in Bezug auf Dr. Geiger getroffen waren, richteten, traf ein Nationalsozialist einen der beiden Interessierten, um ihn zu überzeugen, daß die Kundgebung ein Beweis für die Unzulänglichkeit der Maßnahmen sei, die gegen Geiger getroffen waren.

Darauf erwiderte der betreffende Interessierte: „Was will man uns denn tun? Was man doch die greifen, die das veranlaßt haben. Ich bin alt, wo soll ich Arbeit herbringen?“ Die Einstellung der Kreisgruppenführung des Stahlhelms im Landkreise zur NSDAP und auch die Einstellung der meisten Stahlhelms-Ortsgruppenführer ist demnach unrichtig, daß sogar die Gemeindeführer sich veranlaßt gesehen haben, von den Führern abzurufen. Die Gemeindeführer können es nicht verantworten, der NSDAP gegenüber zu stehen, die sie als Gegner betrachten, die sie als Stahlhelmsführer angesehen sind.

### Anfall der Harzquerbahn

#### Drei Güterwagen die Böschung hinabgestürzt

Kochhausen. Ein Eisenbahnunfall, der letzte verhängnisvolle Folgen hätte haben können, ereignete sich am Sonntag bei dem von Braunlage nach Zante verkehrenden Personenzug der Harzquerbahn. Als der Zug vor der Zanteer Brücke die Straße überquerte, stießen plötzlich die drei letzten Güterwagen an und stürzten die Böschung hinunter. Wie durch ein Wunder sich in diesem Augenblick die Kupplung zwischen den Güterwagen und dem einzigen mitgeführten Personenzug, in dem fünf Passagiere befanden. Der Unfall wurde erkennbar, nachdem der Zug eine beträchtliche Strecke weitergefahren war. Außer beträchtlichen Materialschaden hat lediglich der Bremser des letzten Güterwagens, der nicht

Man hat also Abstand davon genommen, zu dem „Tag der deutschen Jugend“ am kommenden Sonntag und Sonntag den Stahlhelm einzuladen,

welch das im Interesse der öffentlichen Ruhe und Sicherheit und um das Ansehen der NSDAP nicht zu gefährden, nicht geschehen darf. Der Gemeindeführer in Kerkelitzitzig, a. B. hat eine an den Stahlhelm schon herausgegangene Einladung nach den Vorfällen im Landkreise wieder zurückgenommen.

Es ist eine staatspolitische Notwendigkeit, die gesamte Stahlhelmsführung im Landkreise vollständig zu unterbrechen.

Das ist auch der Wunsch der Stahlhelmer selbst, die in immer größerer Zahl aus dem Stahlhelm austritten. Mehrere von ihnen haben ihren Austritt schriftlich mit der nationalsozialistischen Führung des örtlichen Stahlhelms und ihrer eigenen nationalsozialistischen Gesinnung begründet.

Sollten irgendwelche Zweifel vorliegen, so finden schriftliche Erklärungen von Stahlhelmsführern zur Verfügung, die wir eingesehen haben.

### Die Arbeiten an der Eisenerzstaatsanwaltschaft

Bernburg. Am Sonnabend haben erneut Besprechungen wegen des Bergbaues an der Eisenerzstaatsanwaltschaft in Bernburg stattgefunden. Die Staatsanwaltschaft in Bernburg hat die Arbeiten an der Eisenerzstaatsanwaltschaft in Bernburg und Halle über die Ursache des Unglücks in den beiden auf die Befestigung der Schabenebene eine wesentliche Rolle spielen wird. — Die Ereignisse in der vergangenen Woche und am Sonntagnachmittag haben die Arbeiten in dem an sich schon hart aufgeweichten Gelände weiter erschwert. Die am Durchbruch arbeitenden vier Waggons mußten auf „Ketten“ ge-

fest werden, aneinandergekettete feste Stäbe, die ein Einfallen der Waggons erschweren sollen, infolge seines schweren Gewichtes aber tief in den Erdboden gedrückt werden und dann mittels wieder herausgeholt werden müssen.

### Schaffung eines Schandbühnen

Bernburg. Bernburg hat sich ein Schandbühnen geschaffen, das am längsten weggezogene Seiten erinnert, von dem man sich aber eine gute Wirkung verspricht. Es ist dies ein Schandbühnen, der der Bevölkerung auf dem Marktplatz von der NSDAP durchgeführt wurde. Frappantester Schicksal erklärte der Zweck dieser Einrichtung darin, daß der Stahlhelmsführer einen Tag lang für diejenigen Einwohner an dem Marktplatz stehen werde, die sich einer Verurteilung durch den Richter, der Regierung, oder irgendwelcher allgemeiner Führer und schändlicher Ausweisungen und Sanktionen schuldig machen.

### Die Weibchen des Stahls

Beilngries. Wie die Kreisverwaltungsstelle der NSDAP mitteilt, sind zwei Beilngrieser Frauen, nämlich, Stahlsbau, Vater und Sohn, in Schandbühnen genannt worden. Die Frauen haben unter Vorbehaltung fälschlicher Tatsachen beantragt, daß die Staatsanwaltschaft in Beilngries-Buchhof nach London befragt werden ließe. Sie haben dadurch auch eine Anzahl deutscher Frauen, die nach London geschickt, die dort schändlich betrogen wurden und ins Elend geraten sind.

### Balkonlandung in den Säumen

Korbhausen. Der am Sonntag Vormittag von Korbhausen gestartete Freiballon „Graf Pöppel“, der in einer Höhe von 3500 Meter dem Ozean ausgetrieben wurde, mußte in der Höhe von Jülich bei Neustadt eine Notlandung vornehmen, wobei er sich jedoch zwischen den hohen Säumen befand. Erst nachdem von Spätkriegsangehörigen die Notlage alarmiert worden war, konnten die Insassen des Ballons, eine Dame und zwei Herren aus Frankfurt (Main), aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden.

### Das Schmelzpaar im Briefkasten

Mägda (Sa.). Ein Schmelzpaar hat sich im Briefkasten eines Hauses am Orientier ein Schmelzpaar hässlich niedergelassen. Männer und Weibchen drückten abwechselnd alle acht aufgeschlossenen Jungen.

### Ein robuster Kunde

Selga. Bei einem stiefeln Ironmader erschien ein robuster Kunde und gab eine Uhr in Reparatur. Der Meister wogerte sich jedoch, die Uhr auszubessern, bevor nicht die früheren Schulden bezahlt seien. Daraufhin wurde der Kunde gegen den Ironmader tätlich, der gewonnen war, politische Hilfe in Anspruch zu nehmen.



**Die jungen Gemüse**  
gemindest durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI-Würze ganz besonders an Wohlgeschmack — Verlangen Sie aber ausdrücklich MAGGI-Würze

# Fauber des Südens

ROMAN VON RUDOLF GREINZ  
Alle Rechte, insbesondere die des Nachdruckes, vorbehalten. Für America: Copyright 1933 by L. B. ...

(33. Fortsetzung.)  
Er wußte ganz genau, weshalb er sich auf die patriotischen Eranden des Heimatsbüros und Steuerkontrollors Quasius Rübner nicht weiter einließ. Er hatte ihn erst vor ein paar Tagen der treuen Doktor Wied Kritzenleer bekannt, diesem Menschen gegenüber ja mit jedem Wort auf der Hut zu sein.  
„Wahnen Sie, Herr von Klingenberg,“ hatte der Doktor Wied zu ihm gesagt, „der Herr ist ein Schwelmer, soweit er warm ist. Eigentlich müßte ich gar keine Tiererzählung gebrauchen, weil ich die Wiedler nicht höher einschätze als die meisten Menschen. Aber bestimmen ist dieser Quasius Rübner doch ein Schwelmer.“ Dieser Name hat sich schon einmal ein eingetragt, und ich weiß keinen anderen dafür.“  
„Was Sie dem Herr zu mit zu irgendeiner geistlichen Werbung hinweisen. Der Schwelmer und ich zu jeder Demagogie fähig. Wenn Sie ihm nur das kleinste Wort dafür setzen.“  
Der junge Künstler war dem Doktor Wied natürlich dankbar für diese freundschaftliche Warnung. Peter Kritzenleer konnte nämlich sehr gut die politische Gesinnung des jungen Künstlers, die er selbst in innerer Seele teilte, diagnostizieren. Er war nie ein übertriebener Patriot gewesen. Er war in seinem ganzen Wesen und Willen von Jugend an rechtschaffen eingestellt. Das heißt, daß er sich in seiner frühesten Jugend keine schwärmerische Liebe gewidmet. Dem deutschen Reich dankte er die Hilfe, die ihm zuteil geworden war. Dankte er alles, was er hatte. Was wäre aus ihm geworden, ohne das Deutsche Reich, ohne München, ohne Bayern!

Wochenblattes den Weg in die Öffentlichkeit brachte...  
Es war der Nachmittag eines schönen Oktoberabends, als Hans von Klingenberg der Einladung des Herrn Steuerkontrollors Folge leistete. Die Rübnerer wohnten am Rennweg in einem alten Bürgerhaus. Sie hatten eine recht behagliche Wohnung von drei Zimmern. In dem Wohnzimmer war schon der Kaffeetisch gedeckt.  
Die Ursula Rübner begrüßte den Gast bereits auf dem Hausflur. Sie war der Typus einer alten Beschäftigten. Auch groß und häßlich und mager, wie der Bruder, dem sie auffallend ähnlich sah. Sie hatte verführerische ausdruckslose Augen, die meist unter den plumpen Augenlidern halb verdeckt waren und daher ihrem Gegenüber nie offen ins Gesicht schauten. Auch in dem Gesicht fand die Feindschaft und Dunkelheit offenkundig geschrieben. Die seraphische Ursula konnte einem nicht einmal ordentlich die Hand geben. Sie berührte kaum die Hand eines Menschen, den sie begrüßte. Und jeder leblos fühlte sich ihre Hand dabei an, wie die Krallen eines toten Vogels.  
Nach ein zweiter Gast war eingezogen bei der Kaffeegesellschaft im Hause Rübner. Das war der Brudererzähler und Buchhändler Sebastian Unterwiesing, der das Wasser-Wochenblatt herausgab. Ein kleines, mageres und bewegliches Männlein. Schon ein hoher Künstler. Mit einem schlanen Gesicht und klugen feinen Augen. Eine rote Leinwand stand in diesem Gesicht, die unmerklich verriet, daß ihr Besitzer einem guten Tropfen gern aufsprach.  
„Was hat es um den Kaffeetisch. Und die Ursula Rübner, die ihrem unverschämten Bruder die Wasser-Wochenblatt, schenkte den Kaffee in der Kasse.“ Er war gut. Sehr vorzügliche. Das mußte der junge Künstler schon von seinem früheren Besuch bei Rübner. Und der August, der in ständiger Freude auf dem Fische stand, war auch nicht zu verärgern. Rübner konnte die seraphische Ursula schon.  
„Das hat es mir gar nicht gedauert. Herr von Klingenberg, begann die alte Unterwiesing und Petererzähler, daß Sie so fromm sein





